

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzbericht

Jamaika

1979

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - A



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**

Bestellnummer: 5303100 – 79026

INHALT

CONTENTS

Seite/Page

Vorbemerkung	Introductory remark	3
Karten	Maps	4
Staat, Regierung, Verwaltung	State, government, administration	5
Erläuterungen zum Tabellenteil	Comments on tables	5
Tabellen	Tables	
Klima	Climate	11
Gebiet und Bevölkerung	Area and population	11
Gesundheitswesen	Public health	13
Bildungswesen	Education	14
Erwerbstätigkeit	Employment	15
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ...	Agriculture, forestry, fisheries	16
Produzierendes Gewerbe	Production industries	18
Außenhandel	Foreign trade	20
Verkehr	Transport and communications	21
Reiseverkehr	Tourism	23
Geld und Kredit	Money and credit	23
Öffentliche Finanzen	Public finance	24
Preise und Löhne	Prices and wages	25
Sozialprodukt	National product	26
Zahlungsbilanz	Balance of payments	27
Entwicklungsplanung	Development planning	28
Wirtschaftliche Zusammenarbeit	Economic co-operation	29
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Major development indicators	30
Quellenhinweis	Sources	31

Abkürzungen / Abbreviations

g	= Gramm	gram	h	= Stunde	hour
kg	= Kilogramm	kilogram	kW	= Kilowatt	kilowatt
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
t	= Tonne	ton	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
mm	= Millimeter	millimetre	St	= Stück	piece
cm	= Zentimeter	centimetre	P	= Paar	pair
m	= Meter	metre	Mill.	= Million	million
km	= Kilometer	kilometre	Mrd.	= Milliarde	million (USA: billion)
m ²	= Quadratmeter	square metre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
ha	= Hektar	hectare	JM	= Jahresmitte	mid-year
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	JE	= Jahresende	yearend
l	= Liter	litre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	Hj	= Halbjahr	half-year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	D	= Durchschnitt	average
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	HjD	= Halbjahresdurchschnitt	half-yearly average
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.			
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
J\$	= Jamaika-Dollar	Jamaican dollar			
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	fob	= frei an Bord	free on board
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			
SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights			

Zeichenerklärung / Explanation of symbols

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table	|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Jamaika 1979

(lfd. Nr. 26) abgeschlossen im Juli 1979
Compilation work concluded in July 1979

Erschienen im August 1979
Published in August 1979

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,50
Price DM 3,50

VORBEMERKUNG

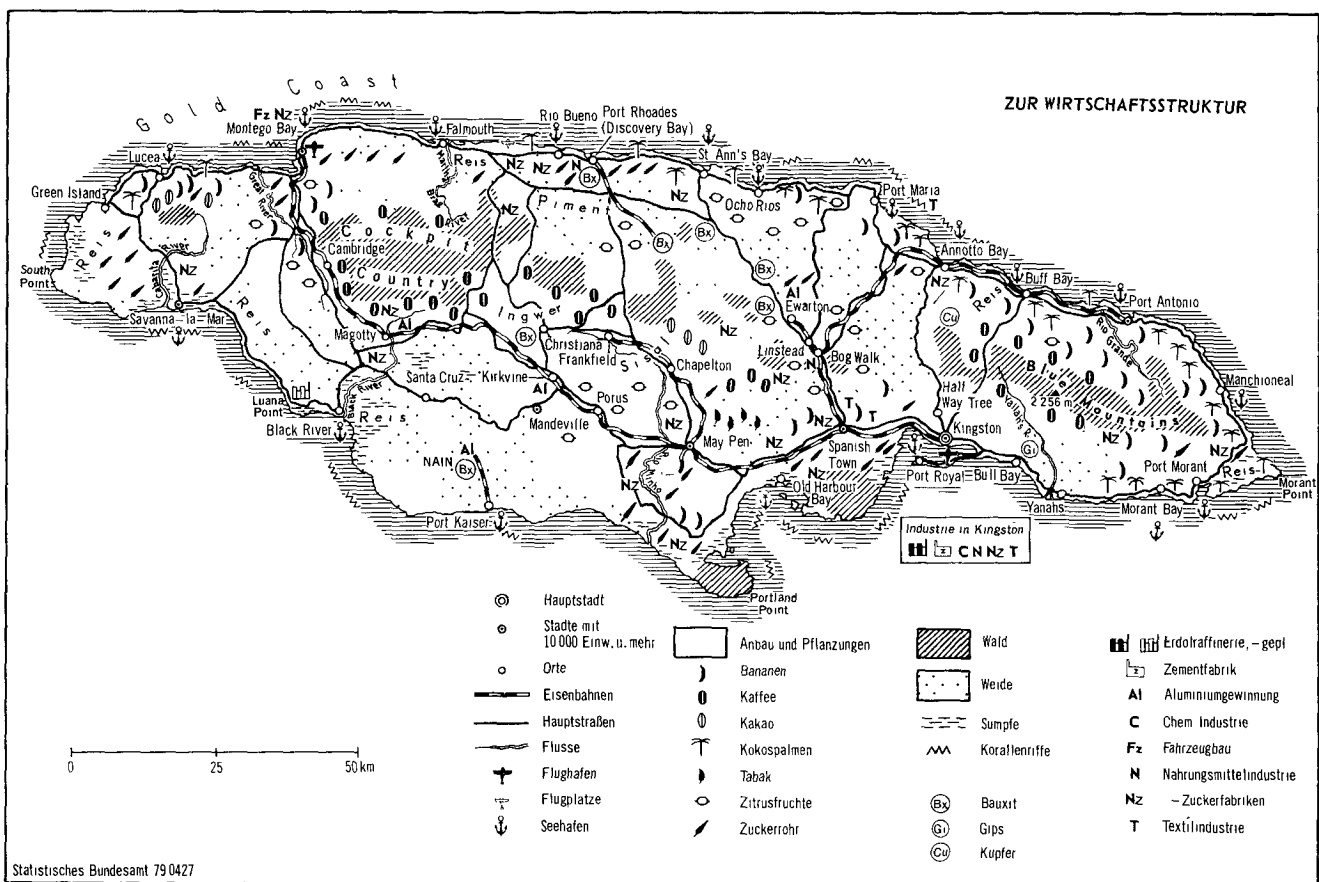
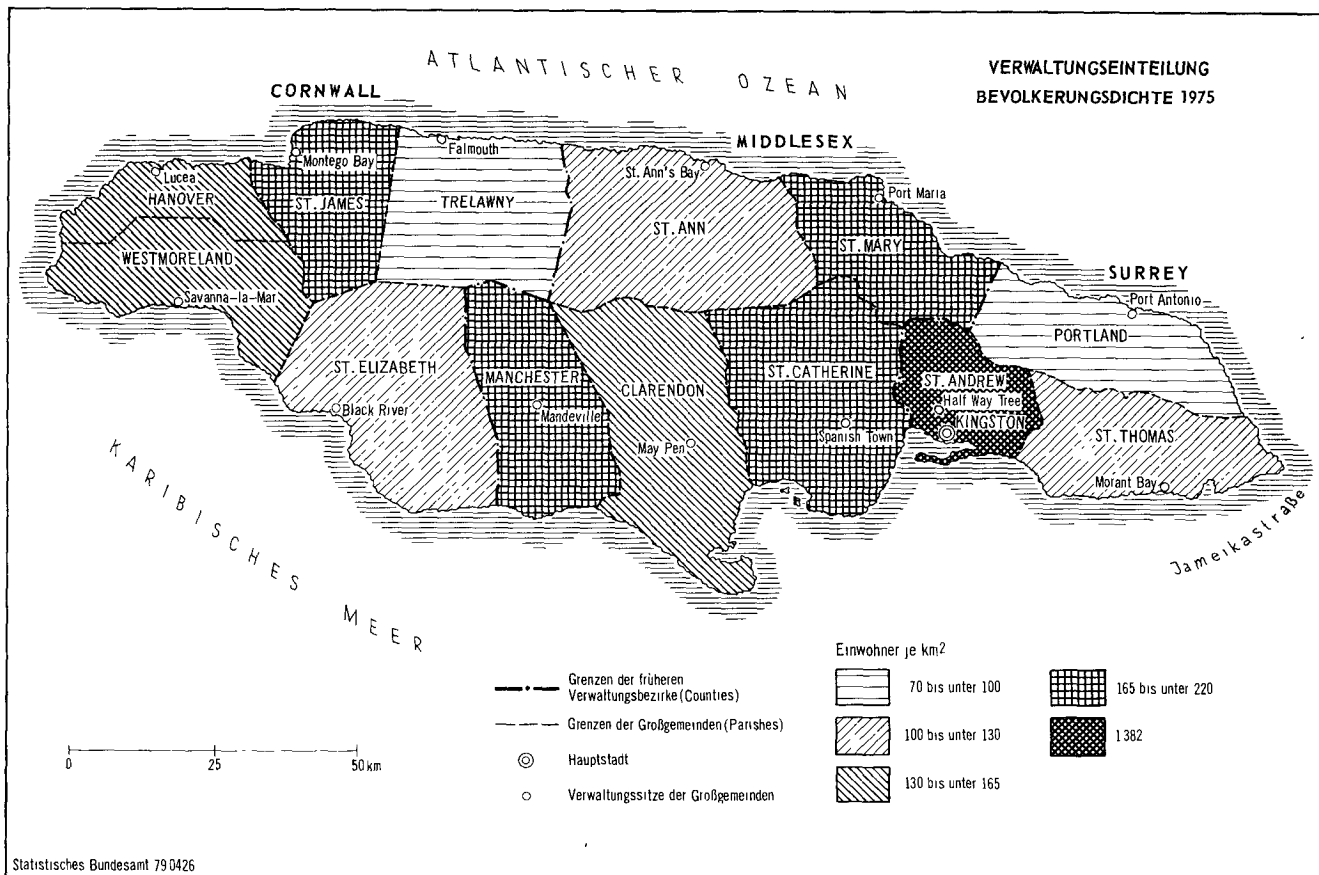
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

JAMAICA



STAAT, REGIERUNG, VERWALTUNG

Staatsname: Jamaika

ten Abgeordneten und Senat mit 21 ernannten Mitgliedern.

Staatsgründung/Unabhängigkeit
Unabhängig seit August 1962

Parteien/Wahlen

Letzte Wahlen fanden im Dezember 1976 statt.
Sitzverteilung: Nationale Volkspartei (PNP)
48, Labour Party (JLP) 12 Sitze.

Verfassung: vom Juli 1962.

Staats- und Regierungsform
Parlamentarische Demokratie innerhalb des
Commonwealth of Nations.

Verwaltungsgliederung

14 Bezirke oder Großgemeinden (Parishes),
Gemeinden.

Staatsoberhaupt: Königin Elisabeth II. von
Großbritannien, vertreten
durch den Generalgouverneur
Florizel A. Glasspole.

Internationale Mitgliedschaften

Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisa-
tionen; Commonwealth of Nations; Karibi-
scher Gemeinsamer Markt (CCM); Organisation
Amerikanischer Staaten (OAS); mit den
Europäischen Gemeinschaften (EG) assoziiert;
Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem
(SELA).

Regierungschef: Premierminister Michael N.
Manley (seit März 1972).

Volksvertretung/Legislative
Abgeordnetenhaus mit 60 auf 5 Jahre gewähl-

ERLÄUTERUNGEN ZUM TABELLENTEIL

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet umfaßt außer der gleichnamigen Insel nur einige kleine Küsteninseln und Riffe. Die früher zu Jamaika gehörigen Turks-, Caicos- und Caymaninseln werden seit 1962 als eigene britische Kolonien verwaltet. Jamaika ist die drittgrößte Insel der Großen Antillen. Sie ist etwa 235 km lang und über 80 km breit. Die wenig gegliederte Insel ist ein Teil der im Tertiär zerbrochenen Antillen-Kordillere. Ihren Kern bildet ein von Nordwesten nach Südosten ziehendes Faltengebirge, das in den "Blauen Bergen" (Blue Mountains) im Osten mit etwa 2 250 m die höchste Erhebung erreicht. Nach Westen schließen sich stark verkarstete Kalksteinflächen an, die infolge der Abtragung ein flachwelliges Hügelland zwischen 300 und 900 m Höhen bilden (Cockpit Country). Die Küsten sind flach und teilweise versumpft. Eine größere, trockene Ebene liegt westlich und im Hinterland von Kingston.

kleinere tritt meist im Mai ein. Die größere Trockenzeit, die zugleich die kühlfte Jahreszeit ist, dauert etwa von November bis April, die kleinere von Juni bis August. Schwere Wirbelstürme (Hurrikane) treten zwischen August und Oktober auf, ziehen aber meist nördlich an Jamaika vorbei. Die Vegetation wird an der Küste von Mangrovewäldern und Kokospalmen bestimmt. Die Galeriewälder der Flußtäler gehen in den feuchten Gebieten in tropischen Regenwald über. Die Nordhänge der Gebirge sind mit immergrünem Regenwald bedeckt. In den Karstgebieten und im Regenschatten des Gebirges bilden Trocken- und Dornbuschsavannen die vorherrschende Vegetationsform. Die Karstpoljen (Interior Valleys) sind Zentren der agrarischen Nutzung. In den Karsthohlformen hat sich Bauxiterde gesammelt, die den Hauptreichtum der Insel bildet. Landeszeit: MEZ - 6 h.

Das Klima ist entsprechend der Breitenlage tropisch warm, die Temperaturen sind gleichmäßig hoch. Unter dem Einfluß des Passats erhalten besonders die nordöstlichen Gebirgshänge reichliche Niederschläge (meist 2 500 bis 2 800 mm; bei Moore Town mit 5 600 mm jährlich die höchste Regenmenge Westindiens). Die Südküste im Regenschatten erhält dagegen viel weniger Regen (bis 1 000 mm). Die jährliche Hauptregenzeit beginnt im August und erreicht ihren Höhepunkt im Oktober, eine

Die Bevölkerung ist in den letzten Jahrzehnten rasch angewachsen. Allein von 1965 bis 1975 ist die Einwohnerzahl um rund 25 % gestiegen. Um dem starken Bevölkerungszuwachs entgegenzuwirken, hat die jamaikanische Regierung verstärkt Maßnahmen zur Familienplanung und Geburtenkontrolle eingeleitet. Die Bevölkerungsdichte Jamaikas wird innerhalb der Großen Antillen nur von Puerto Rico übertroffen. Während die Kalksteinplateaus siedlungsarm sind, weisen die Küstenebenen, die Central Range und die Blauen Berge relativ hohe Dichtewerte auf, die bei rein agrari-

scher Wirtschaftsform die Tragfähigkeit des Landes übersteigen. Dementsprechend ist die Binnenwanderung aus den Gebieten kleinbäuerlicher Wirtschaft im Innern in die Küstenstädte, vor allem nach Kingston, beträchtlich. Allein in Kingston (städtische Agglomeration) lebten zum Zeitpunkt der Volkszählung 1970 etwa zwei Drittel der städtischen Bevölkerung.

Neben der Landflucht kennzeichnet eine starke Auswanderung seit langem die relative Überbevölkerung der Insel. Von 1953 bis 1962 gingen etwa 175 000 Jamaikaner nach Großbritannien. Das Jahr 1962 bildete mit rund 39 000 Auswanderern den Höhepunkt dieser Bevölkerungsbewegung. Trotz der britischen Einwanderungsbeschränkungen leben heute etwa 200 000 Jamaikaner in Großbritannien. Nachdem die britische Regierung 1965 eine drastische Herabsetzung der Einwanderungsquote verfügt hatte, richtete sich die Auswanderung (oft in Form zeitweiliger Kontraktarbeit) verstärkt nach den Vereinigten Staaten und nach Kanada. Allerdings sind seit Beginn der 70er Jahre die Auswanderungsquoten auch in diese Länder rückläufig.

Die indianischen Ureinwohner der Insel (Aruaken) wurden schon in früher Kolonialzeit fast völlig ausgerottet und sind heute bis auf geringe, mit Negern vermischte und vollständig akkulturierte Reste, verschwunden. In der Bevölkerung dominieren die Neger bei weitem (rd. 80 %). Nach den Mulatten (18 %) stellen Inder, Chinesen und Weiße nur kleine Minderheiten. Die Neger sind Nachkommen der von den Spaniern und von den Engländern zur Arbeit auf den Plantagen ins Land gebrachten Sklaven (Jamaika war von 1672 bis 1807 ein Zentrum des westindischen Sklavenhandels). Die Inder, heute meist Kleinbauern, gelangten nach Aufhebung der Sklaverei (1833) als Kontraktarbeiter auf die Insel. Moch jünger ist die Einwanderung der Chinesen, die meist als Einzelhändler tätig sind. Libanesen kamen nach dem ersten Weltkrieg nach Jamaika und betätigten sich vorwiegend im Handel.

Staats- und Umgangssprache ist das Englische. Bei den Nichteuropäern hat es z. T. eigentümliche Dialektfärbungen erhalten, die auf Einflüsse früherer Sprachmischungen zurückzuführen sind. Es herrscht volle Religionsfreiheit. Die Mehrheit der Bevölkerung ist protestantisch, aber aufgesplittert in Anhänger zahlreicher Kirchen und Sekten, die teil-

weise bereits am Rande des Christentums stehen (Pfingstkirche) und z. T. auch Elemente der westafrikanischen Naturreligionen aufgenommen haben. Nach dem vorläufigen Ergebnis der Volkszählung von 1970 hatte die anglikanische Kirche 277 300 Anhänger, ferner gab es rund 320 000 Baptisten und rund 143 000 Katholiken. Kleine Minderheiten bilden hinduistische, islamische und jüdische Glaubensgemeinschaften.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die meist staatlichen Einrichtungen der Gesundheitspflege unterstehen dem Gesundheitsministerium. Jamaika ist in ärztliche Bezirke eingeteilt, die von Bezirksamtsärzten beaufsichtigt werden und denen ein zentrales Ambulatorium, verschiedene Gesundheitszentren und ambulante Einrichtungen zur Verfügung stehen. Krankenhäuser, Gesundheitszentren und Ambulatorien werden von dem jeweiligen Bezirksverwaltungsamt kontrolliert, das eine halbautonome Körperschaft bildet, die dem Gesundheitsministerium verantwortlich ist. Zahnpraxen für Erwachsene und Kinder sind zumeist den Gesundheitszentren angeschlossen. Jamaika hatte 1975 28 (darunter 23 staatliche) allgemeine und sieben Fachkrankenhäuser (u.a. für Psychiatrie, Tuberkulose, Lepra, Geburtshilfe und Kinderkrankheiten). Vier Privatkrankenhäuser befinden sich in Kingston und eines in Mandeville. Zur Familienplanung standen 1975 163 Spezialkliniken zur Verfügung. Die Regierung fördert den Bau neuer Krankenhäuser und die Modernisierung bestehender Einrichtungen. Auf dem Gebiet der Seuchenbekämpfung sind gute Erfolge erzielt worden. Die Malaria ist fast völlig ausgerottet. Schutzimpfungen gegen Diphtherie, Keuchhusten, Wundstarrkrampf, Tuberkulose und Kinderlähmung werden regelmäßig durchgeführt. Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung bei Krankheit und Schwangerschaft ist kostenlos. Für Krankenhausaufenthalte und Medikamente muß ein geringer Betrag gezahlt werden.

B i l d u n g s w e s e n : Das Bildungssystem umfaßt Vorschulen, Grund- und höhere Schulen bzw. Berufsfachschulen sowie die Universität. Neben staatlichen und staatlich unterstützten bestehen Privatschulen, die meist von den Kirchen unterhalten werden. Für Kinder zwischen dem 7. und 15. Lebensjahr ist der Unterricht an staatlichen Grundschulen

obligatorisch. Ein Schulgeld wird nicht erhoben. Der Schulbesuch ist wegen des Raum- und Lehrermangels noch nicht überall möglich. Die Zahl der Analphabeten ist relativ gering. Drei Viertel aller Jamaikaner können heute lesen und schreiben. Vor zwanzig Jahren waren es weniger als die Hälfte. Die Regierung bemüht sich, die Analphabetenquote weiter zu senken.

Kinder, die eine höhere Schule besuchen wollen, müssen im Alter von 11 Jahren eine besondere Aufnahmeprüfung ablegen. Der Unterricht an den meisten höheren Schulen bereitet auf die Universität vor. Es bestehen auch Berufs- und Fachschulen. Für die technische Ausbildung gibt es höhere Gewerbeschulen und verschiedene Handwerksschulen (trade centers, technical institutes). Zwei Einheitsschulen umfassen sämtliche Schulzweige. An den Lehrerbildungsanstalten werden Schüler in zwei bis drei Jahreskursen auf den Lehrerberuf an Grundschulen vorbereitet. Jamaika ist der Sitz einer Universität, der "University of the West Indies", die auch als Zentrum der wissenschaftlichen Lehre und Forschung für die übrigen ehemals britischen Gebiete Mittelamerikas dient. Ferner besteht eine Landwirtschaftsschule ("Jamaica School of Agriculture") und das "College of Arts, Science and Technology" (eröffnet 1958), das in mehreren Abteilungen Ausbildungsgänge einer höheren Handelsschule und einer Ingenieurschule vereinigt. Alle diese höheren Bildungseinrichtungen führen auch Abendkurse zur Fortbildung von Berufstätigen durch. Daneben gibt es Abendschulen für Erwachsenenbildung, die den Grundschulen angeschlossen sind.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : Das Land befindet sich in einer tiefgreifenden wirtschaftlichen Umstellung. Trotz des industriellen Aufschwungs sind heute noch immer etwa 36 % der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft beschäftigt, die oft nur während der Ernte Arbeit bietet und deshalb vielfach mit Unterbeschäftigung verbunden ist. Seit der Entwicklung neuer Wirtschaftszweige fehlen dagegen in einer Reihe von gewerblichen Berufen zunehmend Facharbeiter.

Die Arbeitslosigkeit ist unverändert Jamaikas dringendstes Problem. Die Regierung setzte Ende 1967 die untere Grenze bei etwa 7 % der

Bevölkerung an. Nach Schätzungen und nach Stichprobenerhebungen waren 1977 rd. ein Fünftel der Erwerbsbevölkerung zumindest zeitweilig ohne Beschäftigung, wobei die jüngeren Altersgruppen am stärksten betroffen waren. Arbeitslos sind vor allem ungelernte Kräfte sowie weibliche Erwerbspersonen. Die Regierung versucht, der Arbeitslosigkeit durch Maßnahmen zur Industrieförderung sowie durch bessere Ausbildungsmöglichkeiten zu begegnen.

L a n d - u n d F o r s t w i r t s c h a f t , F i s c h e r e i : Die Landwirtschaft ist trotz zunehmender Bedeutung von Bergbau, Industrie und Reiseverkehr einer der wichtigen Sektoren der jamaikanischen Wirtschaft. Sie beschäftigt annähernd 30 % der Erwerbsbevölkerung. Der Ackerbau ist auf die Küstenstreifen beschränkt, da das Innere der Insel meist verkarstet ist. Als Handelserzeugnisse werden u.a. Zuckerrohr, Bananen, Zitrusfrüchte und Gewürze angepflanzt. Für Nelkenpfeffer (Piment) ist Jamaika der größte Produzent. Hauptnahrungsmittel für die heimische Bevölkerung sind Jamsknollen, Mais, Reis, Kartoffeln und Gemüse. Die Erzeugung von Nahrungsmitteln reicht für den Landesbedarf noch nicht aus. Zusätzliche Nahrungsmiteleinfuhren (rd. ein Fünftel des Gesamteinfuhr) sind notwendig.

Die landwirtschaftliche Marktproduktion konzentriert sich auf wenige größere Plantagenbetriebe, die über 50 % der Betriebsfläche einnehmen. Fast 97 % der landwirtschaftlichen Betriebe sind Klein- und Kleinstwirtschaften; die Bodenzersplitterung hat infolge der im Rahmen von Landreformen vorgenommenen Aufteilung großer landwirtschaftlicher Betriebe unter Kleinbauern weiter zugenommen. Maßnahmen der Agrarreform, die insbesondere die Neukultivierung von Boden vorsehen, sind bereits seit Jahren geplant. Der Staat hat im Rahmen der Landreform durch Kauf- oder Pachtverträge Ländereien im Umfang von fast einem Fünftel der gesamten Anbaufläche Jamaikas von den Plantagenbesitzern erworben und stellt diese unter günstigen Bedingungen der besitzlosen Landbevölkerung zur Verfügung. Behindert wird dieses Programm durch den Mangel an modernen Geräten für eine optimale Bodenbearbeitung sowie durch das Fehlen eines wirksamen Transport- und Verteilungsapparates für landwirtschaftliche Produkte. Impulse zur Modernisierung der Landwirtschaft vermitteln auch einige

der großen Bergbaufirmen, die gesetzlich verpflichtet sind, das Gebiet ihrer Schürfkonzessionen nach dem Abbau zu rekultivieren. Neben Viehzuchtbetrieben werden dabei auch neue Formen des Anbaus gefördert (Mustergüter, Bewässerung).

Die wichtigste Anbaupflanze ist das Zuckerrohr. Es wird zur Hälfte von 18 großen Zuckerrohrplantagen ("Estates") mit eigenen Zuckerfabriken und zur anderen Hälfte von ca. 25 000 Kleinbauern (Cane Farmers) erzeugt. Die meisten dieser Kleinbetriebe ernten jeweils nur 3 bis 100 Tonnen jährlich und sind im übrigen auf Selbstversorgungswirtschaft beschränkt (Kokospalmen, Jamswurzeln). In den letzten Jahren sank die Rohrzuckerproduktion auf rd. 300 000 t jährlich (1974 noch 372 000 t). Das Absinken der Weltmarktpreise hat die Gesamtwirtschaft stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Plantagenwirtschaft wird heute unrentabel, da sich trotz Arbeitslosigkeit für die anstrengende und schlecht bezahlte Tätigkeit kaum noch Arbeitskräfte finden lassen. Seit 1974 liegt der Zuckerexport in den Händen eines Staatsmonopols. Dieses zahlt den Produzenten einen längerfristig garantierten Preis. Ein Teil der erzielten Nettoeinnahmen wird den Produzenten als Subventionen und Darlehen zwecks Produktivitätserhöhung zur Verfügung gestellt. Bei den Tabellenangaben über Erntemengen ist allgemein zu berücksichtigen, daß der Eigenverbrauch bei wichtigen Nahrungsmitteln (bes. Jams, Bananen, Kokosnüssen) nicht oder nur teilweise erfaßt wird.

Für die Viehzucht bestehen relativ günstige Voraussetzungen im Landesinnern, doch ist die Qualität der Tiere noch unzureichend. Die Regierung hat durch die Errichtung von Zuchtgütern und Veterinärstationen zur Verbesserung der Rinder- und Schweinezucht beigetragen. In den letzten Jahren ist insbesondere die Hühnerhaltung ausgedehnt worden.

Die Forstwirtschaft ist angesichts der weitgehenden Verkarstung ohne große wirtschaftliche Bedeutung. Etwa zwei Drittel des Bedarfs an Nutz- und Bauholz muß (aus Kanada und Zentralamerika) importiert werden. Aufforstungsprogramme der Regierung stehen erst in den Anfängen. Angepflanzt werden tropische Edelhölzer, aber auch schnellwüchsige nichteinheimische Arten (z. B. Eukalyptus). Größere Waldflächen sind durch Übernutzung der älteren Bestände weitgehend verschwunden. Die noch

bestehenden Staatswälder (Crown Forests) werden geschützt, sind aber durch Brände, illegale Rodungen und Holzeinschlag gefährdet.

Der Fischreichtum des Karibischen Meeres wird erst seit einigen Jahren planmäßig genutzt, hauptsächlich werden Makrele, Thunfisch und Bonito gefangen. Neben die herkömmliche Küstenfischerei, von einfachen Ruderbooten aus, tritt zunehmend die Seefischerei mit verbesserten technischen Hilfsmitteln. Die Fischzucht in Staubecken und Teichen wird mit staatlicher Hilfe entwickelt. Die verwertbare Fangmenge ist allerdings infolge unzureichender Kühl- und Verarbeitungsmöglichkeiten bisher begrenzt.

Produzierendes Gewerbe: Die industrielle Entwicklung setzte erst nach dem zweiten Weltkrieg, verstärkt seit 1952, ein. Die Wirtschaftsstruktur der Insel hat durch den Abbau der Bauxitlager, die in den vierziger Jahren entdeckt worden sind, einen Strukturwandel erfahren. Mit dem Aufbau einer verarbeitenden Industrie ist auch die Infrastruktur wesentlich verbessert worden. Mit Hilfe mehrerer Industrieförderungsgesetze ist vor allem aus dem nordamerikanischen Raum Kapital ins Land gezogen worden.

Die Erzeugung elektrischer Energie konnte durch Aus- und Neubau von Wärmekraftwerken stark erhöht werden. Ein großer Teil der Energieerzeugung entfällt auf die Kraftwerke der Bergbaugesellschaften und einiger Industrieunternehmen. Die Kapazität reicht aber nicht für die angestrebte Aufnahme der industriellen Aluminiumverhüttung. Da auch die nutzbar zu machenden Wasserkraftreserven Jamaikas begrenzt sind, erscheint die vorgesehene Errichtung eines Atomkraftwerks wirtschaftlich gerechtfertigt.

Der Bergbau war 1977 mit 10,5 % an der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts beteiligt (1976 8,7 %), obwohl er nur etwa 1 % der Erwerbspersonen beschäftigt. Neben kleinen Mengen von Phosphaten sowie Kalk und Gips wird ausschließlich Bauxit abgebaut. Die Lagerstätten, die zu den größten der Erde zählen (Reserven zwischen 700 und 1 000 Mill. t), sind flächenhaft über die Karstgebiete der Insel verteilt. Der Bauxit wird gegenwärtig von sechs internationalen Konzernen im Tagebau gefördert und nach einfacher Trocknung durch

Abrösten verschifft. Er gelangt überwiegend als Tonerde (Aluminiumoxid) zur Ausfuhr. Jamaika liegt in der Bauxitförderung hinter Australien an zweiter Stelle. Die Tonerdeherstellung muß beibehalten werden, solange wegen des Energiemangels nur ein geringer Teil der Fördermenge im Lande selbst zu Aluminium verarbeitet werden kann. 1976 erreichte der Anteil von Bauxit und Tonerde am Ausfuhrwert rd. 70 %. 1974 wurde eine Produktionsabgabe auf Bauxit eingeführt. Kingston ist Sitz des ständigen Sekretariats der "International Bauxite Association", in dem die Bauxit produzierenden und exportierenden Länder seit 1974 zusammengeschlossen sind. Anfang 1977 erfolgte eine Teilverstaatlichung der Bauxitproduktion, die das Muster für die Staatskontrolle über den gesamten Bergbausektor bilden soll.

Die verarbeitende Industrie, deren realer Produktionszuwachs in den letzten Jahren eher negativ war, vergrößerte wegen der noch stärkeren Produktionsrückgänge bei anderen Wirtschaftszweigen ihren Anteil am Bruttoinlandsprodukt (Anteil 1976: 18,7 %; 1977: 19,0 %). Sie stellt überwiegend Nahrungsmittel her, wobei die Zuckerindustrie den größten Produktionswert aufweist. Die übrigen landwirtschaftlichen Produkte werden in kleinen, über die Insel verstreuten Betrieben verarbeitet: Konservenfabriken (Zitrusfrüchte), Aufbereitungsanlagen (Kakao, Kaffee, Kokosnüsse), Reismühlen. In Kingston ist eine Industriezone entstanden, in der ein Stahlwerk, eine Erdölraffinerie, eine Kunstdüngerfabrik und Kunststoffwerke arbeiten. Die Zementproduktion deckt bereits den heimischen Bedarf. Längerfristig wird die verarbeitende Industrie in der Wirtschaftsentwicklung die Führung übernehmen müssen, da die Bauxitvorräte begrenzt sind und die wachsende Erwerbsbevölkerung auf zusätzliche Arbeitsplätze außerhalb der Landwirtschaft angewiesen ist.

Die Bauwirtschaft hat durch den Ausbau von Industrieanlagen und durch die Förderung des Hotelgewerbes neue Impulse erhalten. Zur Beseitigung der Wohnungsnot, die in den Städten besonders groß ist, sind (teilweise mit ausländischer Finanzhilfe) verschiedene Wohnungsbauprogramme durchgeführt worden.

V e r k e h r : Die Eisenbahnen befinden sich im Staatsbesitz. Sie werden von der

"Jamaica Railway Corporation" unterhalten und wegen ihrer Bedeutung für die Güterbeförderung von der Regierung subventioniert. Die Bahngesellschaft betreibt auch eine rd. 30 km lange Strecke für eine der Aluminiumgesellschaften. Die Hauptlinien (Normalspur) verbinden Kingston mit Montego Bay und Port Antonio an der Nordküste. Das Straßennetz ist gut ausgebaut. Hauptstraßen, die größtenteils asphaltiert sind, werden vom Staat unterhalten. Für Nebenstraßen sind die Gemeinden zuständig.

Jamaika verfügt über sechs gut ausgestattete und zahlreiche weniger bedeutende Häfen. Die wichtigsten sind Kingston, Port Antonio, Port Morant, Montego Bay und Savanna-la-Mar. Kingston besitzt einen der größten und besten Naturhäfen Westindiens. Fast alle Einfuhrgüter werden hier umgeschlagen, jedoch nur 3 % der Exporte. Montego Bay und Port Antonio, ferner einige kleine Umschlagplätze sind Spezialhäfen für die Ausfuhr von Zucker und Bananen. Port Rhoades ist ein Verschiffungshafen für Bauxit in der Nähe von Discovery Bay an der Nordküste. Der Tiefwasserhafen von Montego Bay ist von Bedeutung wegen der in seiner Nähe errichteten Freihafenzone sowie als Umschlagplatz für den Reiseverkehr.

Der Luftverkehr ist im Auslandspersonenverkehr seit einigen Jahren der wichtigste Verkehrsträger (zugleich eine Hauptvoraussetzung für den stark angewachsenen Reiseverkehr). Die Flughäfen Kingston (Palisadoes) und Montego Bay haben internationale Bedeutung. Jamaika wird von mehreren ausländischen Fluggesellschaften angeflogen. Die nationale Gesellschaft "Air Jamaica" versieht den täglichen Liniendienst zwischen New York - Miami und Jamaika, die jamaikanische Gesellschaft "Air Caribbean Transport" den Verkehr mit Mittelamerika.

R e i s e v e r k e h r : Nach dem zweiten Weltkrieg hat sich der Reiseverkehr zu einem bedeutenden Wirtschaftszweig und der nach der BauxitAusfuhr wichtigsten Devisenquelle des Landes entwickelt. 1968 wurde ein Hotelförderungsgesetz verabschiedet, das Steuervergünstigungen vorsieht und die zollfreie Einfuhr von Ausrüstungen und Baumaterialien für Hotelneu- und erweiterungsbauten gestattet. Die staatliche Reiseverkehrsbehörde ("Jamaica Tourist Board") stellt bedeutende Mittel für die Besucherwerbung und für den Bau neuer

Hotels bereit. Das Förderungsprogramm sieht den Ausbau der Montego-Bucht zu einem Reisezentrum vor.

1973 sind rd. 510 000 Besucher, vorwiegend amerikanische Ferienreisende, gezählt worden, deren Ausgaben sich auf 127 Mill. US-\$ beliefen. Über 10 000 Jamaikaner beziehen ihren Lebensunterhalt aus dem Reiseverkehr. Seitdem die Beziehungen Jamaikas zu Kuba enger geworden sind, haben vor allem nordamerikanische Touristen die Insel nicht mehr besucht. Die Auslastung der Hotelkapazität betrug 1976 nur noch etwa 33 %. Ein weiterer Grund für den rückläufigen Reiseverkehr dürfte die Rezession in den Industrieländern gewesen sein.

G e l d u n d K r e d i t : Zentralbank des Landes ist die "Bank of Jamaica". Sie besitzt das alleinige Recht zur Noten- und Münz- ausgabe. Ferner nimmt sie alle üblichen Zentralbank- und Geschäftsbankfunktionen wahr. Sie nahm am 1. Mai 1961 ihre Tätigkeit auf. Neben der Zentralbank sind mehrere Geschäftsbanken mit Hauptbüros in Kingston tätig, mit einer Ausnahme sämtlich Zweigniederlassungen ausländischer Bankinstitute (Bank of Nova Scotia, Barclays Bank, Royal Bank of Canada, Canadian Bank of Commerce, Bank of London and Montreal sowie First National City Bank of New York). Die meisten dieser Banken haben sich verpflichtet, den jamaikanischen Kapitalanteil schrittweise auf 51 % zu erhöhen. Die Regierung fördert die Gründung von internationalen Finanzinstituten mit Geschäftstätigkeit im Ausland, um Jamaika zu einem Geschäftszentrum des karibischen Raumes zu entwickeln.

Im November 1967 schloß sich das Land der Abwertung des britischen Pfundes an, der Abwertungssatz betrug 14,3 %. Nach der Einführung des Jamaika-Dollars als neue Währungseinheit im September 1969 verließ das Land Anfang 1973 die Währungszone des Pfund Sterling. Im Rahmen der vom Internationalen Währungsfonds/ IWF auferlegten Maßnahmen zur Sanierung der Wirtschaft und als Vorbedingung für einen

Kredit des IWF von 240 Mill. US-\$ hat Jamaika seit Mai 1978 seine Währung in monatlichen Schritten abgewertet.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Infolge vermehrter Aufwendungen zur Förderung der heimischen Industrie haben sich die Staatsausgaben ständig erhöht. Die Einnahmen sind nicht im gleichen Umfang gestiegen. Die stärkere Besteuerung von Verbrauchsgütern, insbesondere von Waren des gehobenen Bedarfs und von Importgütern, ist in erster Linie zum Schutz der inländischen Produktion erfolgt. Die wichtigsten Einnahmeposten sind die Einkommensteuer sowie Zölle und Verbrauchsteuern; der überwiegende Teil der Kapitaleinnahmen entstammt den Lizenzgebühren (royalties) der Aluminiumgesellschaften. Auf der Ausgaben- seite entfallen hohe Anteile auf das Verkehrs- das Erziehungs- und das Gesundheitsministerium. Von diesen Ministerien wird das Entwicklungsprogramm zum Ausbau der Bewässerung, des Straßennetzes, zum Bau von Schulen, Krankenhäusern und Wohnsiedlungen sowie zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Fischerei bestritten. Die Haushaltsdefizite werden überwiegend durch Staatsanleihen gedeckt, ferner durch Finanzierungshilfen der Vereinigten Staaten und Kanadas.

P r e i s e u n d L ö h n e : Die Preise stiegen in den letzten Jahren u. a. wegen Mißernten sowie infolge Steuererhöhungen erheblich an. Der Index für die Lebenshaltung stieg im Durchschnitt der vergangenen Jahre (1975 bis 1977) um jeweils etwa 10 %, erreichte jedoch im ersten Halbjahr 1978 eine weitere Steigerung um 37 %.

Facharbeiter erzielten bisher die bedeutendsten Lohnerhöhungen, vor allem in den staatlich geförderten Bereichen des Bergbaus und der Industrie. Im öffentlichen Dienst waren Gehaltssteigerungen von jährlich etwa 6 % zu verzeichnen. Der gesetzlich festgelegte Mindestlohn eines Arbeiters beträgt 24 J\$ je Woche. Für Facharbeiter in der Industrie werden etwa 50 bis 60 J\$ wöchentlich gezahlt.

KLIMA *)
(Langjähriger Durchschnitt)

Monat	Station Lage Seehöhe	Palisadoes ¹⁾	Hill Gardens	Morant Point	Caenwood	Negril Point
		17°56'N 76°47'W	18°5'N 76°39'W	17°56'N 76°10'W	18°13'N 76°35'W	18°15'N 78°23'W
		6 m	1 498 m	2 m	76 m	10 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	25,4	16,6	24,3	23,9	25,0
Juli	28,3	19,1	26,8	26,4	27,4
Jahr	27,1	17,8	25,7	25,2	26,5

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	29,6	20,0	27,7	28,6	29,5
Juli	31,6	23,6	30,2	31,1	31,7
Jahr	30,6	21,7	29,2	29,9	30,7

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,25 mm)

Januar	20,4	98,7 ^{II}	39,3 ^{III}	360/. ^{VIII}	34/4 ^{VIII}
Oktober	168/11	240/13	260/17	124/. ^{VIII}	200/17 ^{VIII}
Jahr	811/69	1 988/133	1 585/93	3 347/. ^{VIII}	1 439/125

Relative Luftfeuchtigkeit (%), morgens/mittags

Januar	81/64	84/83	82/76	89/78	83/60
Juli	76/69	81/80	85/79	89/78	83/67
Jahr	80/69	84/86	84/77	88/80	84/65

*) Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

1) Flughafen Kingston.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg, Postfach 180.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
GEBIET UND BEVÖLKERUNG						
Gesamtfläche	km ²	10 991				
Gesamtbevölkerung ¹⁾	1 000	1 849 ^{a)}	2 013	2 047	2 083	2 101
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	168	183	186	190	191
Jährliche Bevölkerungszunahme ..	%	1,4	1,8	1,7	1,8	0,9
Hauptort	Fläche	1960 ²⁾	1970 ²⁾	1975 ³⁾		
		Bevölkerung			Einwohner je km ²	
	km ²	1 000				
Fläche, Bevölkerung und Bevöl- kerungsdichte nach Verwal- tungseinheiten (Parishes)						
Kingston	Kingston	22	123	110	626	1 382
St. Andrew	Half Way Tree	431	296	422		
St. Thomas	Morant Bay	743	69	71	77	104
Portland	Port Antonio	814	65	69	74	91
St. Mary	Port Maria	611	94	100	107	175
St. Ann	St. Ann's Bay	1 213	114	123	132	109
Trelawny	Falmouth	875	56	62	67	77
St. James	Montego Bay	595	83	103	119	200
Hanover	Lucea	450	54	59	64	142

1) Stand: Oktober. - 2) Volkszählungsergebnisse vom 7. April. - 3) JE.

a) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 7. April.

Gegenstand der Nachweisung	Hauptort	Fläche	1960 ¹⁾	1970 ¹⁾	1975 ²⁾		
			Bevölkerung			Einwohner je km²	
		km²	1 000				
Westmoreland	Savanna-La-Mar	807	110	116	120	149	
St. Elizabeth	Black River	1 212	117	128	137	113	
Manchester	Mandeville	830	112	123	138	166	
Clarendon	May Pen	1 196	164	178	191	160	
St. Catherine	Spanish Town	1 192	154	184	209	175	
Einheit		1970	1973	1974	1975	1976	
Geborene	je 1 000 Einw.	34,4	31,4	30,6	30,1	30,0	
Gestorbene	je 1 000 Einw.	7,7	7,2	7,2	6,9	7,1	
Gestorbene im 1. Lebensjahr ...	je 1 000						
Lebendgeborene		32,2	26,2	26,2	23,2	20,4	
Auswanderer nach ausgewählten Zielländern							
Vereinigte Staaten ³⁾	Anzahl	15 033	9 963	.	11 076	9 026	
Großbritannien u. Nordirl. ...	Anzahl	2 372	.	6 772	8 028	6 650	
Kanada	Anzahl	4 659	9 363	11 286	8 211	7 286	
		1960 ¹⁾	1970 ⁴⁾		1977 ⁵⁾		
		insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
		% der Gesamtbevölkerung					
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15		41,2	20,6	45,8	23,1	38,8 ^{a)}	19,7
15 - 45		40,1	18,5	34,9	16,7	40,7 ^{b)}	19,6
45 - 65		14,4	7,1	13,7	6,6	13,5	6,3
65 und mehr		4,3	1,8	5,6	2,5	7,0	3,3
		1960 ¹⁾	1970 ⁴⁾		1977 ⁵⁾		
		1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach Stadt und Land							
in Städten		377	23,4	751	41,4	1 240	59,0
in Landgemeinden		1 233	76,6	1 063	58,6	861	41,0
Einheit		1960 ¹⁾	1970 ¹⁾		1975		
Bevölkerung in ausgewählten Städten 6)							
Kingston, Hauptstadt ⁷⁾	1 000	376,5		431,7		614,0	
Montego Bay	1 000	23,6		43,5		50,0	
Spanish Town	1 000	14,7		39,2		.	
May Pen	1 000	14,1		26,0		.	
Mandeville	1 000	8,4		13,7		.	
Savanna-la-Mar	1 000	9,8		11,6		.	
Port Antonio	1 000	7,8		10,4		.	
		1970 ^{1) 8)}					
Bevölkerung nach Rassen bzw. Volksgruppen							
Neger 9)	%			90,9			
Inder	%			1,7			
Chinesen	%			0,7			
Weißer	%			0,7			
Andere Rassen bzw. Volksgruppen	%			5,9			
Unbekannt	%			0,1			

1) Volkszählungsergebnisse vom 7. April. - 2) JE. - 3) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 4) Unberichtigtes Volkszählungsergebnis vom 7. April. - 5) Stand: Oktober. - 6) 1970 in den neu festgelegten Grenzen. - 7) "Kingston Metropolitan Area" (Kingston/St. Andrew). - 8) Nach Erhebungen von 1972: 77 % Neger, 18 % Mulatten, 2 % Inder, 1 % Europäer, 2 % Andere. - 9) Einschl. Mulatten.

a) Unter 14 Jahren. - b) Von 14 bis unter 45 Jahren.

Gegenstand der Nachweisung	1960 ¹⁾		1970 ²⁾	
	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit				
Anglikaner	318,6	19,8	277,3	15,4
Baptisten	306,0	19,0	319,7	17,8
Anhänger der "Church of God"	191,2	11,9	305,4	17,0
Katholiken (röm.-kath.)	115,3	7,2	142,7	7,9
Methodisten	107,9	6,7	108,1	6,0
Andere christliche Kirchen ..	280,8	17,4	351,2	19,5
darunter:				
Presbyterianer	82,7	5,1	93,1 ^{a)}	5,1
Adventisten	78,4	4,9	117,1	6,5
Herrnhuter 3)	52,5	3,3	51,7	2,9
Kongregationalisten	22,4	1,4	.	.
Heilsarmee	10,4	0,6	.	.
Sonstige	290,0	18,0	292,9	16,3
darunter:				
Hindus	1,2	0,1	.	.
Juden	0,6	0,0	.	.
Ohne Bekenntnis	183,7	11,4	.	.

		Einheit	1971	1973	1974	1975	1976
GESUNDHEITSWESEN							
Krankenhäuser ⁴⁾	Anzahl		32	33	34	35	.
Allgemeine	Anzahl		26	27	27	28	.
staatlich 5)	Anzahl		22	22 ^{c)}	22 ^{c)}	23 ^{c)}	3 ^{b)}
privat 6)	Anzahl		4	5 ^{c)}	5 ^{c)}	5 ^{c)}	.
Fachkrankenhäuser, staatlich	Anzahl		6	6	7	7	.
Betten in Krankenhäusern ⁴⁾	Anzahl		7 445	7 625	7 780	7 525 ^{d)}	.
Allgemeine	Anzahl		3 416	3 697	3 752	3 512 ^{d)}	1 218 ^{b)}
staatlich 5)	Anzahl		3 215	3 448	3 505	3 266 ^{d)}	.
privat 6)	Anzahl		201	249 ^{c)}	247 ^{c)}	246 ^{c)}	.
Fachkrankenhäuser, staatlich	Anzahl		4 029	3 928	4 028	4 013	.
Tuberkulose	Anzahl		237	232	232	223	.
Kinderkrankheiten 7)	Anzahl		200	210	260	260	260
Psychiatrie	Anzahl		3 115	3 000	3 000	3 000	3 000
Lepra	Anzahl		185	185	185	185	.
Krebs	Anzahl		-	-	52	52	.
Entbindungsanstalt 8)	Anzahl		176	176	176	170	258 ^{e)}
Rehabilitationszentrum	Anzahl		116	125	123	123	.
Praktizierendes medizinisches Personal 9)							
Ärzte	Anzahl		752	530	570	600	.
im Staatsdienst	Anzahl		.	410	450	480	442
Einwohner je Arzt	Anzahl		2 547	3 755	3 553	3 425	.
Zahnärzte	Anzahl		88	106	107	103	.
im Staatsdienst	Anzahl		.	64	65	65	61
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl		21 761	18 774	18 925	19 951	.
Apotheker	Anzahl		288	.	305	314	.
im Staatsdienst	Anzahl		.	72	131	185	105
Krankenschwestern	Anzahl		.	3 400	3 474	3 724 ^{f)}	4 680 ^{f)}
im Staatsdienst	Anzahl		1 264	.	3 224	3 424 ^{f)}	.
voll ausgebildet	Anzahl		.	2 400	2 524	2 774	.
im Staatsdienst	Anzahl		1 066	.	2 324	2 524	3 576
Hebammen im Staatsdienst	Anzahl		482	290	255	384	149

1) Volkszählungsergebnisse vom 7. April. - 2) Unberichtigtes Volkszählungsergebnis vom 7. April. - 3) Moravian ohne "Plymouth Brethren". - 4) Außerdem Gesundheitszentren (1975: 95) und Behandlungsstationen (1975: 57). - 5) Krankenhäuser mit angeschlossenen Fachabteilungen. - 6) Nur meldende Krankenhäuser. - 7) Einschl. Einrichtungen für Orthopädie, plastische Chirurgie und Physiotherapie. - 8) Einschl. Vor- und Nachsorge. - 9) Registriert, mit der Genehmigung zum Praktizieren waren (1973) Ärzte: 1 254; Zahnärzte: 176; (1975) Krankenschwestern: 10 115, dar. voll ausgebildet: 8 317 und Hebammen: 5 215.

a) Einschl. Kongregationalisten. - b) Nur "Kingston Public Hospital", "Cornwall Regional" und "University". - c) Einschl. "Hargreaves Memorial Hospital". - d) Ohne Betten des Krankenhauses in "Lional Town". - e) Dar. 99 Kinderbetten. - f) Außerdem Krankenschwestern im schulzahnärztlichen Dienst 1975: 74; 1976: 89.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Ausgewählte Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis	Anzahl	66	90	91	70 ^{b)}	20 ^{a)}
Bakterielle Ruhr	Anzahl	6	16	49	19 ^{b)}	26 ^{a)}
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	372	356	344	367	.
Lepra	Anzahl	4	37	19	30	25 ^{c)}
Diphtherie	Anzahl	25	26	34	14	35
Keuchhusten	Anzahl	63	163	215	70 ^{b)}	56
Tetanus	Anzahl	53	42	51	39	.
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	35	57	51	49	24 ^{a)}
Pneumonie	Anzahl	38	64	67	33	.
Broncho-Pneumonie	Anzahl	78	61	41	62	.
		1971	1972	1973	1974	1975
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Typhus	1 000	51,1	51,6	172,3	80,2	122,0
Tuberkulose (BCG)	1 000	12,6	29,1	37,2	33,9	49,0
Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus	1 000	89,9	121,9	58,2	86,6	153,5
Tetanus	1 000	36,2	23,7	28,3	15,7	15,1
Poliomyelitis	1 000	186,0	193,6	117,7	143,6	245,2
Pocken	1 000	30,1	41,2	39,6	46,7	54,3
Cholera	Anzahl	760	953	988	715	612
Gelbfieber	Anzahl	-	211	285	826	247
		1971	1972	1973	1974	1975
Familienplanung						
Kliniken	JE Anzahl	.	162	161	163	163
Beratungen bzw. Behandlungen	Anzahl	.	146 530	187 380	200 485	219 654
Neue Akzeptanten 1)	Anzahl	22 149	22 002	25 540	22 016	23 811
nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 14 2)	Anzahl	72	79	80	86	93
15 - 20	Anzahl	3 588	4 323	5 642	5 170	5 700
20 - 30	Anzahl	12 225	11 978	13 529	11 716	12 477
30 - 45	Anzahl	5 020	4 536	5 198	4 158	4 609
45 und mehr	Anzahl	671	613	745	579	692
unbekannt	Anzahl	573	473	346	307	240
		1972	1973	1974	1975	1976 ³⁾
Angewandte Verhütungsmethoden bei neuen Akzeptanten 1) ...						
Antibabypillen	1 000	23,1	27,9	24,7	27,0	14,4 ^{d)}
Intrauterinpeessare	1 000	10,3	11,1	10,6	11,4	7,0
Kondome	1 000	1,9	1,8	0,9	1,0	0,7
Depot-Präparate 4)	1 000	3,4	4,3	3,3	3,7	1,9
Sterilisationen, weiblich ..	1 000	3,3	5,8	5,7	6,2	3,8
Andere	1 000	1,1	2,4	2,7	3,2	.
		3,1	2,6	1,5	1,4	0,9
		1970	1973	1974	1975	1976
BILDUNGSWESEN⁵⁾						
Schulen und andere Lehranstalten 6)						
Grundstufe	Anzahl	116	223	236	231	804
"All-Age Schools"	Anzahl	621	552	540	554	
Sonderschulen	Anzahl	4	4	4	4	
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	82 ^{f)}	102 ^{f)}	104	105	
Berufsbildende Schulen	Anzahl	11 ^{f)}	10 ^{f)}	10	9	107 ^{e)}
Hochschulen						.
Universitäten	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	6	6	6	6	6
Andere	Anzahl	2	2	2	2	2

1) Erstmals beratene bzw. behandelte Personen. - 2) Bis zum vollendeten 14. Lebensjahr. - 3) Januar bis September. - 4) Mittel, die subkutan bzw. intramuskulär gespritzt werden und eine Langzeitwirkung (Viertel- bis halbes Jahr) hervorrufen. - 5) Staatliches und staatlich unterstütztes Bildungswesen. - 6) Die Schuljahre laufen vom September des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres.

a) 1. Hj. - b) Januar bis November. - c) Januar bis September. - d) Ohne Sterilisationen. - e) 1976/77: 108. - f) Außerdem: "Caenwood Junior Teacher's College", mit Lehrkräften 1970: 8, 1973: 9.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
Lehrkräfte¹⁾						
Grundstufe	Anzahl	1 708	3 156	3 586	3 204	11 230
"All-Age Schools"	Anzahl	5 569	6 453	6 635	6 749	
Sonderschulen	Anzahl	.	57	88	129	
Mittel- und höhere Schulen ..	Anzahl	2 163 ^{a)}	3 268 ^{a)}	3 626	4 453	5 833
Berufsbildende Schulen	Anzahl	251	281	247	333	292
Hochschulen						
Universitäten	Anzahl	287	330	373	415	.
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	136	133	255	203	.
Schüler bzw. Studenten²⁾						
Grundstufe	1 000	302,6	346,3	421,5	422,6	442,0
"All-Age Schools"	1 000	63,2	66,6			
Sonderschulen	1 000	.	1,0		.	.
Mittel- und höhere Schulen ..	1 000	69,3	84,5	106,8	124,7	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	4 029	4 105	4 974	4 939	.
Hochschulen						
Universitäten	Anzahl	2 886	3 608	3 735	4 010	4 211
Lehrerbildende Anstalten ..	Anzahl	2 058	2 163	2 143	2 915	4 083
Andere	Anzahl	2 132	2 673	2 722	3 821	3 881
		1973	1974	1975	1976	1977
ERWERBSTÄTIGKEIT						
Erwerbspersonen ³⁾	1 000	801,2 ^{b)}	814,5 ^{b)}	865,6	895,5	917,9
männlich	1 000	446,8	449,2	469,5	489,2	494,3
weiblich	1 000	354,4	365,3	396,1	406,3	423,6
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung	%	40,4	40,7	42,3	43,0	43,7
männlich	%	47,0	46,4	47,3	48,1	48,1
weiblich	%	34,4	35,3	37,6	38,1	39,5
Erwerbstätige ³⁾	1 000	621,6 ^{b)}	648,0 ^{b)}	684,3	679,1	699,2
(Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
14 - 20	1 000	135,5	137,3	62,3	52,4	46,7
20 - 25	1 000			87,0	84,8	93,7
25 - 35	1 000			125,7	154,2	160,8
35 - 45	1 000	119,4	121,8	125,9	124,5	124,4
45 - 55	1 000	109,0	115,0	115,3	116,2	120,6
55 - 65	1 000	82,2	85,9	82,5	91,8	89,8
65 und mehr	1 000	49,8	54,0	58,5	55,2	63,2
nach Berufsgruppen						
Wissenschaftler 4)	1 000	42,7	49,5	59,9	64,4	61,4
Kirchlicher Dienst und kaufmännische Berufe	1 000	77,3	72,4	86,0	79,4	85,6
Selbständige	1 000	227,0	260,6	240,2	252,0	261,7
Dienstleistungsberufe	1 000	84,4	78,9	85,2	76,9	86,5
Handwerker und Facharbeiter	1 000	104,2	101,1	100,4	94,1	91,2
Ungelernte Arbeiter	1 000	85,5	83,5	111,1	109,8	110,9
Sonstige Berufe	1 000	0,5	2,0	1,5	2,5	1,9
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	193,7	225,1	234,1	237,9	248,3
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	7,5	8,3	7,3	8,4	7,5
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	80,3	79,0	72,7	75,0	74,9
Baugewerbe	1 000	43,5	40,1	43,8	36,3	32,2
Handel	1 000	86,0	75,5	81,1	84,6	90,1
Verkehr und Nachrichten- übermittlung, Öffentliche Einrichtungen	1 000	25,4	24,7	31,2	32,4	31,4
Öffentliche Verwaltung	1 000	73,3	82,2	96,1	106,7	111,8
Sonstige Dienstleistungen .	1 000	109,3	110,8	115,4	93,9	98,5
Nicht ausreichend be- schriebene Bereiche	1 000	2,6	2,3	2,6	3,9	4,5

1) Die Schuljahre laufen vom September des vorhergehenden bis Juli des angegebenen Jahres. - 2) Beginn des Schuljahres (September des jeweils angegebenen Jahres). - 3) Stichprobenerhebungen jeweils im Oktober. Personen im Alter von 14 Jahren und mehr. - 4) Einschl. technischer Fachkräfte, Regierungs- und Verwaltungsbediensteter sowie leitender Personen in der Privatindustrie.

a) Außerdem: "Caenwood Junior Teacher's College", mit Lehrkräften 1970: 8, 1973: 9. - b) Berichtigte Angaben 1973 (in Klammern 1974): Erwerbspersonen: 803 200 (820 100), Erwerbstätige: 622 400 (650 600), Nicht Beschäftigte: 180 800 (169 500).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977		
Nichtbeschäftigte	1 000	179,6 ^{a)}	166,6 ^{a)}	181,3	216,4	218,7		
zeitweilig nicht tätig 1) ...	1 000	96,0	93,8	98,2	125,6	131,6		
arbeitslos	1 000	83,6	72,8	83,1	90,8	87,1		
erstmalig arbeitssuchend	1 000	25,5	23,4	22,9	22,7	23,9		
Arbeitslose nach Alters-								
gruppen 2)								
(Personen im Alter von ...								
bis unter ... Jahren)								
14 - 20	1 000	} 51,1	41,3	27,1	26,6	24,8		
20 - 25	1 000			21,1	26,2	26,1		
25 - 35	1 000			14,9	14,5	17,7	19,1	18,4
35 - 45	1 000			9,8	7,8	8,0	9,6	9,5
45 - 55	1 000			4,2	5,6	5,9	6,2	4,7
55 - 65	1 000			2,8	2,4	2,4	1,9	2,6
65 und mehr	1 000	0,8	1,2	0,9	1,2	1,0		
Streiks und Aussperrungen ³⁾								
Fälle	Anzahl	90	137	205	142	163		
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	18,7	21,2	11,0	12,2	12,6		
Verlorene Arbeitstage	1 000	236,8	769,1	112,6	139,6	81,7		
		1960	1965	1970	1974	1975	1976	
Jamaikanische Landarbeiter mit								
Arbeitsverträgen in den								
Vereinigten Staaten								
Neu angeworbene	Anzahl	5 898	9 161	13 874	10 051	10 262	8 656	
Bereits unter Vertrag ste-								
hende	Anzahl	6 929	7 566	7 237	6 603	6 663	6 118	
Rückkehrer	Anzahl	4 992	13 428	12 038	9 281	9 883	8 759	
Geldüberweisungen der Landar-								
beiter aus den Vereinigten								
Staaten	1 000 J\$	973,0	1 199,6	1 546,0	2 239,4	3 985,0	.	
		1970	1973	1974	1975	1976		
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI								
BODENNUTZUNG								
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	485	475	480	475	480		
Ackerland	1 000 ha	195	} 250	260	200	205		
Dauerkulturen	1 000 ha	55			60	60		
Wiesen und Weiden	1 000 ha	235	225	220	215	215		
Waldfläche	1 000 ha	500	492	492	492	492		
Sonstige Fläche	1 000 ha	114	132	127	132	127		
Bewässerte Fläche	1 000 ha	24	30	30	32	32		
		1973	1974	1975	1976	1977		
LANDWIRTSCHAFT								
Verbrauch von Handelsdünger ⁴⁾								
stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	13,2	8,0	9,3	6,0	7,3		
phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	3,5	3,6	6,9	4,5	1,3		
kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	6,0	7,0	9,4	7,8	5,7		
Maschinenbestand	JE							
Schlepper 5)	Anzahl	1 960	2 300	2 500	2 600	.		
Melkmaschinen	Anzahl	680	700	720	720	.		
		1974	1975	1976	1977	1978		
Index der landw. Produktion								
Gesamterzeugung	1969/71D = 100	108	108	111	108	112		
je Einwohner	1969/71D = 100	102	101	101	97	99		
Nahrungsmittelerzeugung ...	1969/71D = 100	109	109	111	108	112		
je Einwohner	1969/71D = 100	103	101	102	98	100		

1) Personen mit festem Arbeitsplatz, die zum Zeitpunkt der Erhebung wegen Krankheit, Urlaub, Schlechtwetter, Streiks u.a. nicht tätig waren. - 2) Einschl. erstmals Arbeitssuchender. - 3) Ohne Streiks und Aussperrungen mit weniger als zehn beteiligten Arbeitnehmern und weniger als 100 verlorenen Arbeitstagen. - 4) Berichtszeitraum: Juli des vorhergehenden bis Juni des angegebenen Jahres. - 5) Einschl. Vielzweckgeräte.

a) Berichtigte Angaben 1973 (in Klammern 1974): Erwerbspersonen: 803 200 (820 100), Erwerbstätige: 622 400 (650 600), Nicht Beschäftigte: 180 800 (169 500).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1974	1975	1976	1977	1978
Ausgewählte landw. Erzeugnisse						
Mais	1 000 t	10	13	11	10	.
	dt/ha	7,6	10,0	8,6	7,7	.
Kartoffeln	1 000 t	15	14	8	8	.
	dt/ha	105,5	97,2	95,5	101,3	.
Süßkartoffeln	1 000 t	21	15	16	17	.
	dt/ha	81,4	75,4	77,8	78,2	.
Jamswurzeln	1 000 t	131	134	118	.	.
Maniok	1 000 t	15	19	21	21	.
	dt/ha	82,7	84,7	91,0	88,3	.
Hülsenfrüchte	1 000 t	5	5	10	11	.
Kokosnüsse	1 000 t	96	89	86	87	.
Tomaten	1 000 t	9	9	12	13	.
Kürbisse	1 000 t	20	26	21	22	.
Gurken	1 000 t	3	4	6	6	.
Zwiebeln	1 000 t	1	2	3	3	.
Mohrrüben	1 000 t	8	5	10	10	.
Wassermelonen	1 000 t	3	2	3	3	.
Zuckerrohr	1 000 t	3 847	3 580	3 628	3 228	3 300
	dt/ha	615	578	560	578	.
Apfelsinen	1 000 t	39	41	41	28	48
Mandarinen u.ä.	1 000 t	6	5	4	2	10
Zitronen	1 000 t	19	19	20	20	21
Pampelmusen	1 000 t	31	30	30	21	27
Avocatos	1 000 t	3	3	3	3	.
Mangos	1 000 t	3	3	3	3	.
Ananas	1 000 t	4	4	5	5	.
Bananen	1 000 t	159	140	155	158	148 ^{a)}
Kochbananen	1 000 t	27	13	11	12	.
Papayas	1 000 t	37	37	37	37	.
Kaffee	1 000 t	1,6	1,7	2,0	1,3	1,4
Kakao	1 000 t	4,5	4,8	4,2	.	.
Tabak	1 000 t	1,0	1,0	1,0	1,0	.
Okra	t	939	1 140	999	.	.
Pfeffer	t	1 139	1 276	1 317	.	.
Piment (Nelkenpfeffer) ..	t	2 657	2 370	4 077	.	.
Ingwer	t	778	844	903	.	.
Chayote 1)	t	3 604	4 013	4 526	.	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Viehbestand²⁾						
Pferde	1 000	4	4	4	4	4
Maultiere	1 000	11	11	11	11	11
Esel	1 000	30	30	30	30	30
Rinder	1 000	275	274	276	280	282
Schweine	1 000	210	222	230	235	240
Schafe	1 000	5	5	5	5	5
Ziegen	1 000	300	300	320	330	330
Hühner	1 000	3 600	3 600	3 700	3 769	3 839
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder und Kälber	1 000	63	64	65	65	66
Schweine	1 000	148	149	150	151	152
Ziegen	1 000	85	75	77	79	80
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	11	12	12	12	12
Schweinefleisch	1 000 t	8	8	8	8	8
Ziegenfleisch	1 000 t	1	1	1	1	1
Geflügelfleisch	1 000 t	21	21	22	23	24
Kuhmilch	1 000 t	48	49	50	52	54 ^{b)}
Hühnereier	1 000 t	11	12	13	14	14 ^{b)}
Honig	1 000 t	1,1	1,1	1,2	1,0	1,0 ^{c)}
Rinderhäute, frisch	t	1 389	1 408	1 419	1 430	1 452
Ziegenfelle, frisch	t	170	150	154	158	160
1972/77 D						
FORSTWIRTSCHAFT						
Laubholzeinschlag	1 000 m ³			6		
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³			5		
Brennholz	1 000 m ³			1		

1) Große fleischige Frucht eines Gurkengewächses. - 2) Stand: 30. September.

a) Ohne Kochbananen. - b) 1978: 15 000 t. - c) 1978: 1 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975	1976	1977	1978
FISCHEREI						
Bestand an Fischereifahr- zeugen JM						
Trawler von 100 bis 499 BRT .	Anzahl BRT	2 272	2 272	4 798	3 648	3 648
Fangmengen (Seefische)	1 000 t	8,5	10,1	10,1	10,1	.
		1971	1972	1973	1974	1975
PRODUZIERENDES GEWERBE						
Betriebe ¹⁾						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Anzahl	.	.	66	68	74
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	Anzahl	6	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 144	1 158	1 198	1 268	1 244
darunter:						
Nahrungsmittelgewerbe, Tabakverarbeitung	Anzahl	349	338	334	344	346
darunter:						
Zuckerindustrie	Anzahl	15	15	16	15	15
Getränkeherstellung	Anzahl	20	19	20	24	23
Leder-, Textil- und Be- kleidungsgewerbe	Anzahl	157	160	168	176	181
darunter:						
Bekleidungsgewerbe	Anzahl	99	98	105	111	111
Herstellung von Schuhen 3)	Anzahl	24	24	26	25	25
Holzbearbeitung und -verarbeitung	Anzahl	140	141	145	156	155
Chemische Industrie	Anzahl	78	95	89	95	83
Fahrzeugbau 3)	Anzahl	117	120	125	124	120
Beschäftigte ¹⁾ JE						
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Anzahl	.	.	1 006	883	1 249
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2)	Anzahl	11 629	9 716	9 496	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	47 851	48 965	50 349	54 752	53 324
darunter:						
Nahrungsmittelgewerbe, Tabakverarbeitung	Anzahl	17 476	17 394	17 749	19 856	19 503
darunter:						
Zuckerindustrie	Anzahl	4 718	4 532	4 562	5 840	5 020
Getränkeherstellung	Anzahl	1 637	1 788	1 994	2 460	2 044
Leder-, Textil- und Be- kleidungsgewerbe	Anzahl	11 289	11 758	12 094	12 001	11 732
darunter:						
Bekleidungsgewerbe	Anzahl	7 509	7 987	8 153	8 350	8 227
Herstellung von Schuhen 3)	Anzahl	1 744	1 637	1 725	1 544	1 272
Holzbearbeitung und -verarbeitung	Anzahl	2 564	2 633	2 785	3 492	3 446
Chemische Industrie	Anzahl	1 745	2 054	2 087	2 316	2 319
Fahrzeugbau 3)	Anzahl	4 063	4 104	4 228	4 415	3 951
		1970	1973	1974	1975	1976
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der						
Kraftwerke	MW	405	659	682	687	685
Wärme- und Wasserkraftwerke	MW	384	638	662	672	670
Wasserkraftwerke	MW	21	21	20	15	15
Werke für die öffentliche Versorgung	MW	241	427	449	455	455
Wärme- und Wasserkraftwerke	MW	220	406	429	440	440
Wasserkraftwerke	MW	21	21	20	15	15
Erzeugung von Elektrizität ..	Mill.kWh	1 542	2 187	2 283	2 331	2 378
in Wärme- und Wasserkraftwerken	Mill.kWh	1 420	2 088	2 161	2 200	2 233
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	122	99	122	131	145
in Werken für die öffent- liche Versorgung	Mill.kWh	863	1 252	1 258	1 366	1 403
in Wärme- und Wasserkraftwerken	Mill.kWh	741	1 153	1 136	1 235	1 258
in Wasserkraftwerken	Mill.kWh	122	99	122	131	145

1) Registrierte Betriebe. - 2) Nur Gewinnung von Metallerzen; einschl. Weiterverarbeitung von Bauxit. - 3) Einschl. Reparaturwerkstätten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Produktion ausgew. Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Bauxit	Mill. t	13,5	15,2	11,6	10,3	11,5 ^{a)}
Gips	1 000 t	371	234	240	249	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Flüssiggas	1 000 t	35	32	29	25	.
Motorenbenzin	1 000 t	264	202	209	225	221
Leuchtöl 1)	1 000 t	183	167	130	124	105
Heizöl, leicht	1 000 t	315	243	300	255	249
Heizöl, schwer	1 000 t	987	920	754	674	359
Bitumen (Asphalt)	1 000 t	25	31	38	35	.
Zement	1 000 t	402	400	406	365	334
Aluminiumoxid (Tonerde) ...	1 000 t	2 505	2 781	2 277	1 621	2 050
Batterien für Kraftfahr- zeuge	1 000	52	46	47	47	.
Rundfunkempfangsgeräte 2) .	1 000	9,8	10,2	7,5	.	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000	11,4	7,2	5,5	6,3	.
Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	1 000 t	14,0	11,0	15,0	19,2	.
Aluminiumsulfat	1 000 t	5,0	5,1	6,6	.	.
Äthylalkohol	1 000 hl	24	35	31	.	.
Handelsdünger	1 000 t	47	56	48	47	.
Farben	1 000 hl	68	60	71	58	.
Seife	1 000 t	5,4	5,3	6,0	6,4	.
Glas	1 000 t	23	23	20	15	.
Bereifungen	1 000	217	206	222	242	233
Schuhe	1 000 P	1 975	1 622	1 884	1 690	.
Baumwollgewebe	1 000 m	6 876	8 402	7 114	5 925	.
Seilerwaren	1 000 t	303	278	252	.	.
Weizenmehl	1 000 t	44	37	39	51	54 ^{b)}
Rohzucker, zentrifugiert ..	1 000 t	331	372	361	369	297 ^{b)}
Melasse	1 000 t	131	123	122	120	.
Milch, kondensiert	1 000 t	26	29	29	31	30 ^{c)}
Margarine	1 000 t	3,7	3,7	4,5	6,1	.
Speiseöle	1 000 hl	121	103	119	149	.
Schweineschmalz	1 000 t	1,9	2,2	2,2	2,0	2,0 ^{d)}
Kopra	1 000 t	12,7	8,2	6,4	6,0	6,0 ^{e)}
Salz	1 000 t	15	10	16	.	.
Stout und Bier	1 000 hl	567	578	663	606	.
Rum	1 000 hl	161	186	184	143	.
Mineralwasser	1 000 hl	566	571	529	508	.
Zigaretten	Mill. St	1 480	1 546	1 625	1 544	.
Zigarren	Mill. St	22	19	15	16	.
		1970	1972	1973	1974	1975
Bau- und Wohnungswesen³⁾						
Fertiggestellte Wohnungen ...	Anzahl	1 250	1 203	2 182	1 202	985 ^{f)}
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	39,1	35,2	25,8	.	.
in Kingston (Metropolitan Area)	Anzahl	20	162	534	524	432 ^{f)}
in Landgemeinden	Anzahl	463	432	667	245	338 ^{f)}
	1 000 m ²					
	Nutzfläche	17,8	15,7	25,8	10,0	14,7 ^{f)}
Baugenehmigungen für Neubauten	Anzahl	3 332	4 025	4 074	6 211	2 210
in Kingston und St. Andrews	Anzahl	1 956	2 075	2 080	1 725	1 139
Wohnungen	Anzahl	2 877	3 575	3 797	5 878	1 974
in Kingston und St. Andrews	Anzahl	1 709	1 824	1 953	1 585	1 029
Geschäfts- und Industrie- bauten	Anzahl	403	401	222	286	206
in Kingston und St. Andrews 4)	Anzahl	245	251	127	140	110
Andere	Anzahl	52	49	55	47	30

1) Einschl. Flugturbinenkraftstoff. - 2) Einschl. "Radiograms". - 3) Nur staatliches. - 4) Einschl. anderer Bauten.

a) 1978: 11,7 Mill. t. - b) 1978: 310 000 t. - c) 1978: 31 000 t. - d) 1978: 2 000 t. - e) 1978: 6 000 t. - f) Januar bis November.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
AUßENHANDEL NATIONALE STATISTIK¹⁾						
Einfuhr	Mill.US-\$	620,2	663,9	935,5	1 123,6	911,1 ^{a)}
Ausfuhr 2)	Mill.US-\$	369,5	382,5	718,4	769,5	617,8 ^{b)}
Einfuhr (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill.US-\$	- 250,7	- 281,4	- 217,1	- 354,1	- 293,3
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill.US-\$	175,0	177,5	193,4	223,9	159,2
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	23,7	27,4	25,3	34,6	31,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	118,0	110,8	115,7	147,3	98,5
Niederlande	Mill.US-\$	7,6	10,5	15,3	12,3	7,7
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	231,3	258,3	332,7	422,6	340,6
Venezuela	Mill.US-\$	31,6	48,5	138,0	154,2	127,5
Kanada	Mill.US-\$	44,3	45,0	50,6	54,5	53,3
Niederländ. Antillen	Mill.US-\$	8,9	11,5	22,4	28,0	51,5
Trinidad und Tobago	Mill.US-\$	22,7	21,9	49,1	54,3	37,6
Guyana	Mill.US-\$	8,1	8,3	15,2	31,0	18,3
Japan	Mill.US-\$	14,9	19,1	32,0	42,4	29,0
Neuseeland	Mill.US-\$	17,3	13,1	18,8	16,8	19,7
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern 2)						
EG-Länder	Mill.US-\$	84,8	92,6	118,9	182,8	119,5
Bundesrepublik Deutschland	Mill.US-\$	1,8	2,5	4,9	2,6	3,7
Großbritannien u. Nordirl.	Mill.US-\$	81,6	88,5	112,2	178,7	109,0
Norwegen	Mill.US-\$	43,4	40,6	85,4	87,2	81,7
Schweden	Mill.US-\$	10,9	7,6	14,6	15,7	29,1
Spanien	Mill.US-\$	5,0	3,2	12,1	21,3	6,8
Vereinigte Staaten	Mill.US-\$	161,8	157,8	335,7	295,4	254,9
Kanada	Mill.US-\$	17,9	19,4	33,3	22,1	28,5
Venezuela	Mill.US-\$	1,9	1,5	6,7	3,0	22,3
Trinidad und Tobago	Mill.US-\$	9,0	9,6	12,2	15,0	20,7
Guyana	Mill.US-\$	4,0	5,7	6,8	7,5	8,5
Barbados	Mill.US-\$	2,8	3,7	5,3	5,1	6,6
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch, frisch, gekühlt, gefroren	Mill.US-\$	12,8	14,2	15,7	19,1	20,4
Molkereierzeugnisse und Eier	Mill.US-\$	18,6	14,2	28,3	22,6	24,7
Fisch, frisch	Mill.US-\$	9,7	8,7	10,0	12,8	14,2
Getreide u. Getreide- erzeugnisse	Mill.US-\$	38,2	52,9	92,3	93,4	85,0
Nadelschnittholz und Hobel- ware	Mill.US-\$	7,0	9,6	12,3	12,9	12,0
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill.US-\$	55,5	71,0	193,9	212,7	203,4
Chemische Erzeugnisse	Mill.US-\$	59,8	65,4	89,2	113,8	85,6
Papier und Pappe	Mill.US-\$	16,1	18,4	28,9	28,0	25,2
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	Mill.US-\$	38,9	35,3	44,4	46,4	40,7
Eisen und Stahl	Mill.US-\$	19,5	27,1	33,3	34,4	19,8
Metallwaren	Mill.US-\$	23,5	22,9	28,6	41,7	27,7
Nichtelektrische Maschinen ..	Mill.US-\$	76,2	73,2	71,4	103,6	75,6
Elektr. Maschinen, Apparate, Geräte	Mill.US-\$	29,4	40,3	36,4	48,1	46,3
Kraftfahrzeuge	Mill.US-\$	50,4	35,1	40,8	56,4	30,3
Bekleidung	Mill.US-\$	7,3	7,5	7,8	10,0	7,0
Feinmech., optische Erzeug- nisse, Uhren	Mill.US-\$	11,3	9,8	10,7	13,2	12,3
Druckereierzeugnisse	Mill.US-\$	6,4	5,6	7,7	10,4	9,9
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen 2)						
Obst und Südfrüchte, frisch .	Mill.US-\$	16,4	19,2	13,4	16,9	13,8
Obst-, Südfr.-Zubereitungen, Konserven	Mill.US-\$	4,8	4,3	5,0	6,6	5,7
Rüben- und Rohrzucker, roh ..	Mill.US-\$	42,6	38,9	81,9	153,7	61,4
Kaffee	Mill.US-\$	1,8	2,3	3,7	3,4	4,5
Gewürze	Mill.US-\$	5,0	5,4	6,3	5,2	5,9
Branntwein, Likör und Zubereit.	Mill.US-\$	7,5	8,3	13,1	14,4	15,4
Tabakwaren	Mill.US-\$	3,3	4,1	4,7	5,2	6,4
Aluminiumerze und Konzentrate	Mill.US-\$	86,2	87,4	148,2	117,5	123,9

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Generalhandel; Länderangaben: Einfuhr: Her-
stellungsländ., Ausfuhr: Verbrauchsländ.; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob. - 2) Ausfuhr hei-
mischer Waren.

a) 1977: 862,6 Mill. US-\$. - b) 1977: 729,5 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Erdöldestillationserzeugnisse	Mill.US-\$	9,8	9,1	10,5	11,5	16,4
Aluminiumoxid und -hydroxid ..	Mill.US-\$	151,1	162,5	381,4	381,6	304,5
Riech- und Schönheitsmittel ..	Mill.US-\$	3,8	3,1	3,7	4,3	4,8
Bekleidung	Mill.US-\$	8,6	5,1	4,6	4,6	5,1
				1978		
AUßENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND(DEUTSCHE STATISTIK) ¹⁾						
Einfuhr (Jamaika als Herstellungsland)	1 000 US-\$			8 619		
Ausfuhr (Jamaika als Verbrauchsland)	1 000 US-\$			14 195		
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhr- überschuß (-)	1 000 US-\$			+ 5 576		
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Orangen, Mandarinen usw., frisch, getr.	1 000 US-\$			123		
Kakao	1 000 US-\$			934		
Gewürze	1 000 US-\$			363		
Alkoholische Getränke	1 000 US-\$			1 974		
Metallurgische Erze u. Metallabfälle	1 000 US-\$			4 292		
Rohstoffe tier. u. pflanzl. Urspr., a.n.g.	1 000 US-\$			4 787		
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen nach SITC-Positionen						
Mehl, Grieß v. Weizen, Mehl v. Mengkorn	1 000 US-\$			1 473		
Rohkautschuk (einschl. synth. regen.)	1 000 US-\$			216		
Erdöl, Erdölerzeugn. u. verw. Waren	1 000 US-\$			307		
Organische Chemikalien	1 000 US-\$			220		
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	1 000 US-\$			719		
Arzneiwaren (auch f. Vete- rinärmed.)	1 000 US-\$			456		
Seifen; Wasch-, Putz-, Reinigungsmittel	1 000 US-\$			446		
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	1 000 US-\$			2 572		
Desinfektionsmittel, Insektizide usw.	1 000 US-\$			518		
Papier u. Pappe, in Rollen oder Bogen	1 000 US-\$			206		
NE-Metalle	1 000 US-\$			309		
Metallwaren, a.n.g.	1 000 US-\$			536		
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	1 000 US-\$			781		
Büromaschinen	1 000 US-\$			284		
Straßenfahrzeuge	1 000 US-\$			518		
Sonstige bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$			349		
				1970 bis 1975	1976	
VERKEHR						
EISENBAHNVERKEHR						
Streckenlänge ²⁾	km		330		293	

1) Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit den Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nicht möglich. - 2) "Jamaica Railway Corporation".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1973	1974	1975	1976
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	17	16	19	24	31
Personenwagen	Anzahl	48	41	41	41	32
Güterwagen	Anzahl	385	.	376	229	356
Personenkilometer	Mill.	72	64	68	75	70
Nettotonnenkilometer	Mill.	127	156	201	162	159
		1975	1976	1977		
STRASSENVERKEHR						
Straßenlänge JE	km	14 803		15 086		16 167
Hauptstraßen	km	4 344		4 505 ^{a)}		4 545
Nebenstraßen 1)	km	10 459		10 581		11 622
		1970	1972	1973	1974	1975
Lizenzierte Kraftfahrzeuge ²⁾						
Personenkraftwagen	1 000	72 ^{c)}	86 ^{c)}	37 ^{b)}	110	70
Lastkraftwagen	1 000	21 ^{c)}	22 ^{c)}	9	29	19
Eingeführte Kraftfahrzeuge						
Personenkraftwagen	Anzahl	10 057	11 084	6 616	6 196 ^{d)}	7 164 ^{d)}
Kraftomnibusse	Anzahl	276	443	20 635 ^{d)}	925 ^{d)}	1 123 ^{d)}
Lastkraftwagen und Kleintransporter	Anzahl	584	872	418	1 113	1 272
		1970	1975	1976	1977	1978
SCHIFFSVERKEHR						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels-						
schiffen 3)	JM	6	5	6	7	7
	1 000 BRT	12,9	6,7	6,9	7,1	10,4
		1970	1973	1974	1975	1976
Verkehr über See mit dem						
Ausland						
Verladene Güter ⁴⁾	Mill.t	12,3	10,2	13,0	9,5	7,6
Gelöschte Güter 4)	Mill.t	4,6	4,6	3,6	2,7	2,6
Güterverkehr im Hafen						
Kingston						
Verladene Güter	1 000 t	497	497	409	441	411
Gelöschte Güter	1 000 t	2 815	1 336	1 247	1 294	1 104
		1970	1974	1975	1976	1977
LUFTVERKEHR						
Nationale Fluggesellschaften ⁵⁾						
Beförderte Personen	1 000	.	693	697	643	556
Personenkilometer	Mill.	335	1 235	1 438	1 379	1 167
Nettotonnenkilometer	Mill.	2,5	10,3	11,7	11,5	12,0
Verkehr auf ausgewählten						
Flughäfen 6)						
Flughafen Kingston						
Starts und Landungen	1 000	14,3	16,5	15,5	14,0	11,1
Beförderte Personen	1 000	613,6	771,4	819,0	1 051,1	627,9
Durchreisende	1 000	107,5	106,2	106,1	86,0	79,4
Beförderte Fracht 7)						
Empfang	t	8 320	10 741	11 807	9 011	9 647
Versand	t	4 313	5 304	5 350	5 306	5 968

1) Verbindungsstraßen zwischen Stadt und Land, die nur zu etwa 66 % mit Kraftfahrzeugen befahrbar sind. - 2) Berichtszeitraum: 1. April des vorhergehenden bis 31. März des angegebenen Jahres, ab 1973 unvollständige Angaben. - 3) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 4) Einschl. Küstenschifffahrt. - 5) Nur Linienverkehr, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Netto-tkm einschl. Post, ab 1974 ohne Übergepäck. - 6) 1970 nur internationaler Verkehr. - 7) Einschl. Post.

a) Darunter rd. 3 300 km asphaltiert. - b) Ohne Kingston und Buff Bay. - c) Einschl. Kraftomnibusse und Traktoren. - d) Einschl. anderer Kraftfahrzeuge zur Personenbeförderung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1974	1975	1976	1977
Flughafen Montego Bay						
Starts und Landungen	1 000	15,9	27,4	27,1	25,4	19,7
Beförderte Personen	1 000	766,0	946,0	905,3	802,7	695,5
Durchreisende	1 000	227,8	88,7	147,3	180,0	149,7
Beförderte Fracht 1)						
Empfang	t	1 519	1 660	1 637	1 654	1 916
Versand	t	530	991	569	895	802
		1970	1973	1974	1975	1976
NACHRICHTENVERKEHR						
Fernsprechanschlüsse	1 000	72	85	95 ^{a)}	101 ^{a)}	109 ^{a)}
Rundfunkteilnehmer ²⁾						
Hörfunk	1 000	516	630	633	640	.
Fernsehen	1 000	65	97	99	100	110
REISEVERKEHR						
Grenzankünfte einreisender						
Auslandsgäste (Touristen)	1 000	309,1	418,2	433,0	395,8 ^{b)}	327,7 ^{b)c)}
Langzeitbesucher 3)	1 000	281,6	384,4	406,9	377,5	313,6
Kurzzeitbesucher 3)	1 000	27,5	33,8	26,1	18,3	14,1 ^{d)}
Kreuzfahrtteilnehmer	1 000	86,2	91,5	92,7	150,4	141,5 ^{d)}
Touristen						
nach Verkehrswegen						
Luftweg	1 000	307,1	415,2	431,7	394,3 ^{b)}	326,8 ^{b)}
Seeweg	1 000	2,0	3,1	1,1	1,5	0,9
nach ausgewählten Her- kunftsländern 4)						
Vereinigte Staaten	%	79,5	77,8	78,5	75,1	70,0
Kanada	%	8,1	8,8	8,6	11,8	14,8
Großbritannien u. Nordirl.	%	3,3	4,2	4,0	4,0	.
Beherbergungsbetriebe	JE	545	815	969	1 006	.
Hotels	Anzahl	103	111	111	111	125
Gästehäuser	Anzahl	29	37	39	39	.
Ferienhäuser	Anzahl	394	641	800	837	.
Apartmenthäuser	Anzahl	19	26	19	19	.
Zimmer in Beherbergungs- betrieben	JE	7 026	10 069	11 068	11 235	.
Hotels	Anzahl	5 472	7 499	8 288	8 366	9 027
Gästehäuser	Anzahl	227	297	292	295	.
Ferienhäuser	Anzahl	1 203	2 067	2 341	2 427	.
Apartmenthäuser	Anzahl	124	206	147	147	.
Betten in Beherbergungs- betrieben	JE	13 758	19 897	21 904	22 220	.
Hotels	Anzahl	10 760	14 948	16 400	16 607	17 140
Gästehäuser	Anzahl	406	516	502	504	.
Ferienhäuser	Anzahl	2 355	4 015	4 706	4 821	.
Apartmenthäuser	Anzahl	237	418	296	288	.
Deviseneinnahmen	Mill.J\$	79,6	115,8	121,2	116,8	96,1 ^{e)}
1979 ⁵⁾						

GELD UND KREDIT

Währung

Dollar, Jamaican dollar (\$, J\$) Jamaika-Dollar
= 100 Cents (c)

Offizieller Kurs⁶⁾

Ankauf	DM für 1 J\$
Verkauf	DM für 1 J\$

1,0811
1,0547

1) Einschl. Post. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Langzeitbesucher: Personen mit einer Aufenthaltsdauer von drei Nächten und mehr, Aufenthaltsdauer der Kurzzeitbesucher: ein bis zwei Nächte. - 4) Das Herkunftsland bezeichnet den ständigen Wohnsitz, nicht die Staatsangehörigkeit der Reisenden. - 5) Stand: Ende März. - 6) Mit Wirkung vom 9. Mai 1978 wurde das differenzierte Kurssystem abgeschafft und ein einheitlicher Devisenmarkt eingeführt; es ergab sich gegenüber dem bisherigen Basiskurs zum US-\$ eine Abwertung des J\$ um 32,2 %, gegenüber dem bisherigen Spezialkurs um 12,8 %.

a) Einschl. Nebenanschlüsse. - b) Ohne Charterfluggäste. - c) 1977: 265 000. - d) Januar bis November 1977: 106 900. - e) 1977: 83,0 Mill. J\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1976	1977	1978	1979 ¹⁾
Devisenbestand	JE Mill.US-\$	120,6	31,5	30,9	47,1	75,5 ^{a)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 2)	JE Mill.J\$	127,4	138,3	182,1	173,0	155,0
Bargeldumlauf je Einwohner 3) ..	J\$	62	66	87	.	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE Mill.J\$	194,9	200,2	292,3	396,9	363,2
Spar- und Termineinlagen 4) ..	JE Mill.J\$	505,6	558,5	569,9	664,9	673,8
Bankkredite an Private	JE					
Geschäftsbanken	Mill.J\$	641,1	622,0	543,5	653,6	658,0
Andere Finanzinstitute	Mill.J\$	160,2	159,1	140,5	168,1	158,0
Rediskontsatz der Zentralbank 5)	JE % p.a.	8,0	9,0 ^{b)}	9,0	9,0	9,0 ^{c)}
		1974	1975	1976	1977	1978
ÖFFENTLICHE FINANZEN⁶⁾						
Staatshaushalt⁷⁾						
Einnahmen	1 000 J\$	352 600	432 549	523 792	645 871 ^{d)}	669 413
Laufende Einnahmen	1 000 J\$	347 864	421 923	517 552	637 726	645 788
Steuern und Abgaben	1 000 J\$	327 335	394 423	488 224	599 880	543 494
Einkommensteuer	1 000 J\$	147 437	184 999	203 923	259 200	240 660
Zölle	1 000 J\$	55 150	57 861	87 500	66 030	25 420
Verbrauchssteuer	1 000 J\$	78 975	101 384	131 000	191 000	175 650
Grund- und Vermögensteuer	1 000 J\$	10 875	12 039	23 000	32 500	40 000
Stempelgebühren	1 000 J\$	15 250	16 480	15 700	19 000	16 000
Kraftfahrzeugzulassungs-Gebühren	1 000 J\$	6 510	6 812	8 600	11 000	13 000
Andere Steuern u. Abgaben	1 000 J\$	13 138	14 848	18 501	21 150	32 764
Sonstige Einnahmen	1 000 J\$	20 529	27 500	29 328	37 846	102 294
Kapitaleinnahmen	1 000 J\$	4 736	10 626	6 240	8 145	23 625
Ausgaben	1 000 J\$	438 543	653 521	861 949	1 063 113 ^{d)}	1 229 329
Laufende Ausgaben 8)	1 000 J\$	413 932	625 617	812 089	1 037 608	1 181 205
Öffentliches Gesundheitswesen 8)	1 000 J\$	40 659	65 638	73 753	80 779	101 968
Erziehungswesen und soziale Fürsorge 8)	1 000 J\$	108 084	195 620	263 835	279 926	326 724
Landwirtschaft 8)	1 000 J\$	33 669	49 871	61 336	62 841	120 550
Handel und Industrie 8) ..	1 000 J\$	47 442	40 396	37 660	32 253	42 404
Verkehr und Nachrichtenwesen 8)	1 000 J\$	45 336	67 500	91 658	85 821	104 457
Justiz	1 000 J\$	3 070	4 291	6 057	6 655	7 426
Allgemeine Verwaltung ...	1 000 J\$	101 345	123 107	193 803	380 879	318 467
Zinsen auf Staatsschuld ..	1 000 J\$	29 444	58 638	58 511	79 027	127 205
Sonstige laufende Ausgaben	1 000 J\$	4 883	20 556	25 476	29 429	32 004
Sonstige Kapitalausgaben ..	1 000 J\$	24 611	27 904	49 860	25 505	48 124
Mehrausgaben	1 000 J\$	85 943	220 972	338 157	417 242 ^{d)}	55 916
		1973	1974	1975	1976	1977
Ausgaben der Zentralregierung 9)	1 000 J\$	.	.	724 175	966 900	1 124 543
Laufende Ausgaben	1 000 J\$	266 443	340 630	501 067	608 611	718 051
darunter:						
Büro des Premierministers	1 000 J\$	2 611	4 473	7 695	10 996	12 471
Außenministerium	1 000 J\$	3 997	4 880	6 982	7 627	8 090
Ministerium für: Gesundheit und Umweltschutz	1 000 J\$	28 899	31 631	50 743	60 876	60 787
Erziehung	1 000 J\$	45 968	66 920	99 896	125 050	139 795
Jugend 10)	1 000 J\$	4 824	6 211	14 964	22 600	23 911
Landwirtschaft	1 000 J\$	15 144	14 544	20 328	20 630	20 802
Öffentliche Arbeiten ..	1 000 J\$	14 130	16 187	22 400	24 500	28 000

1) Januar. - 2) Ohne Bestände der Banken. - 3) Bezogen auf den Bevölkerungsstand jeweils im Oktober. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Im Verkehr mit Depositenbanken. Mindestsatz. - 6) Die Haushaltsjahre laufen vom 1. April des vorhergehenden bis zum 31. März des angegebenen Jahres. - 7) Ab 1977 Voranschläge. - 8) Einschl. Kapitalausgaben. - 9) Ab 1976 Voranschläge. - 10) "Ministry of Youth and Community Development".

a) Stand März. Außerdem SZR im Wert von 2,1 Mill. US-\$. - b) Satz gültig seit Februar. - c) Satz noch gültig im Februar. - d) Tatsächliche Einnahmen: 600,4 Mill. J\$, Ausgaben: 1 316,5 Mill. J\$ (Laufende Ausgaben 791,7 Mill. J\$, Kapitalausgaben 524,8 Mill. J\$), Mehrausgaben: 716,1 Mill. J\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Verkehr ¹⁾	1 000 J\$	1 773	3 425	10 882	13 852	6 799
Kommunale Verwaltung ..	1 000 J\$	37 028	40 820	73 370	92 800	81 806
Post und Telegraphie	1 000 J\$	9 102	10 164	13 409	14 789	15 540
Polizei	1 000 J\$	14 838	20 460	26 673	34 400	51 224
Pensionen und Renten	1 000 J\$	7 568	8 107	10 860	12 530	12 362
Schuldendienst	1 000 J\$	32 751	44 458	50 071	58 523	74 166
		1975	1976	1977		
Kapitalausgaben der Zentral- regierung	1 000 J\$	223 108	358 289	406 492		
darunter:						
Büro des Premierministers .	1 000 J\$	6 129	3 354	1 742		
Außenministerium	1 000 J\$	282	249	.		
Ministerium für						
Gesundheit	1 000 J\$	5 568	5 500	6 665		
Erziehung	1 000 J\$	14 113	32 000	23 629		
Jugend 2)	1 000 J\$	4 435	4 988	5 813		
Landwirtschaft	1 000 J\$	30 049	44 441	39 234		
Öffentliche Arbeiten	1 000 J\$	5 658	9 000	4 134		
Verkehr 1)	1 000 J\$	16 659	25 757	14 688		
Nachrichtenüber- mittlung 3)	1 000 J\$	20 613	32 700	33 243		
Kommunale Verwaltung	1 000 J\$	12 941	15 835	5 275		
Finanzen	1 000 J\$	41 407	84 896	83 443		
		1974	1975	1976	1977	1978
Staatsschuld	JE Mill. J\$	614,9	842,0	1 020,2 ^{a)}	1 734,5	2 595,2 ^{b)}
Innere Verschuldung	Mill. J\$	342,5	456,7	622,5	1 293,6	1 561,4
Außere Verschuldung	Mill. J\$	272,4	385,3	397,7	440,9	1 033,8
		1974	1975	1976	1977	1978 ⁴⁾
PREISE UND LÖHNE						
PREISE						
Preisindex für die Lebens- haltung	D 1970 = 100	166	195	214	238	327
Ernährung	1970 = 100	180	212	231	252	348
Bekleidung	1970 = 100	150	175	195	213	.
Heizung	1970 = 100	194	203	223	234	.
Miete	1970 = 100	172	208	238	249	.
		1973	1974	1975	1976	1977
Durchschnittliche Einzelhan- delspreise ausgewählter Waren in Kingston 5)						
Rindfleisch, Lende, ohne Knochen	J\$/kg	1,63	3,53	3,75	3,18 ^{c)}	4,38
Schweinekotelett	J\$/kg	.	2,40	2,73	.	3,05
Hammelkeule	J\$/kg	2,60	.	3,64 ^{d)}	.	4,12 ^{d)}
Fisch, frisch 6)	J\$/kg	1,93	2,98	3,12	3,52	4,25
Fisch, gesalzen 7)	J\$/kg	1,15	2,07	1,96	.	1,76
Eier	J\$/St	0,08	0,10	0,10	0,10	0,12
Milch, pasteurisiert, in Flaschen	J\$/l	0,31	0,35	0,43	0,42	0,44
Butter	J\$/kg	1,53	1,85	1,92	1,91	1,92
Kokosöl	J\$/l	0,95	1,37	1,53 ^{e)}	1,52 ^{e)}	1,27 ^{f)}
Margarine (max. 10 % Butter)	J\$/kg	0,37	1,23	1,46	1,27	1,28
Weißbrot	J\$/kg	0,88	0,74	1,10	0,77	0,77-0,91
Weizenmehl	J\$/kg	0,54	0,65	0,31	0,35	0,32-0,66
Reis, poliert	J\$/kg	0,44	0,66	0,69	0,64	0,64
Bohnen, trocken	J\$/kg	1,35	2,22	1,67	2,46	4,64
Kartoffeln	J\$/kg	0,38	0,57	0,82	0,55	1,03
Zwiebeln	J\$/kg	1,29	1,49	1,61	1,76	6,54

1) "Ministry of Public Utilities and Transport". - 2) "Ministry of Youth and Community Development". - 3) "Ministry of Works and Communication". - 4) Juni. - 5) Jeweils Oktober. 1976 ganz Jamaika. - 6) "Red Snapper". - 7) Kabeljau.

a) 31. März. - b) 30. September. - c) Brustfleisch, ohne Knochen. - d) Ziegenfleisch. - e) Erdnußöl. - f) Sojaöl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Apfelsinen	J\$/kg	0,26	0,26	0,32	0,36	0,54
Zucker, weiß	J\$/kg	0,29	0,31	0,32	0,43	0,44
Kochsalz	J\$/kg	0,09	0,12	0,14	0,17	0,26
Kaffee, geröstet	J\$/kg	2,68	3,18	3,81	3,79	7,85
Tee	J\$/kg	.	4,03	.	.	.
Kakao, ungesüßt	J\$/kg	2,23	2,95	.	.	10,49
Flaschenbier	J\$/l	0,62	0,53	0,92	1,07	1,20
Holzkohle	J\$/dt	12,98	9,88	.	.	27,77
Seife	J\$/100 g	0,09	.	0,10	0,11	0,13
Zigaretten	J\$/20 St	0,30	0,59	0,72	0,71	0,85
LÖHNE		1975	1976	1977		
Vorherrschende Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen in Kingston 1)2)						
Bäcker	J\$	0,66-1,04 ^{a)}	1,40		1,40 ^{b)}	1,37 ^{c)}
Textilspinner	J\$	0,92-1,24	.	.	1,36 ^{c)}	1,36 ^{c)}
Weber	J\$	1,25	.	.	1,64 ^{d)}	1,10 ^{e)}
Webstuhleinrichter	J\$	.	.	.	.	.
Maschinennäher 3)	J\$	0,60 ^{a)}	0,70	.	.	.
Möbeltischler	J\$	.	.	.	.	.
Möbelpolsterer	J\$	.	.	.	.	.
Handsetzer	J\$	2,25	.	.	.	1,87
Maschinensetzer	J\$	1,47 ^{a)}	.	.	.	.
Drucker	J\$	1,47 ^{a)}	.	.	.	1,87
Buchbinder	J\$	1,47 ^{a)}	.	.	.	.
Chemiewerker (Mischer)	J\$	.	1,55	.	.	1,60
Schmelzer (eischaffende Industrie)	J\$	2,07	.	.	.	2,50
Maschinenbauer und -monteure	J\$	.	.	.	.	2,94
Kraftfahrzeug-Reparaturmechaniker	J\$	.	.	.	.	3,07
Ziegelmaurer	J\$	.	1,50	.	.	.
Stahlbaumonteur	J\$	.	12,19	.	.	.
Zementierer	J\$	.	1,50	.	.	.
Zimmerer	J\$	.	1,64	.	.	.
Maler	J\$	.	1,50	.	.	.
Rohrleger und -installateur	J\$	.	1,64	.	.	.
Elektroinstallateur	J\$	.	1,64	.	.	.
Bauhilfsarbeiter	J\$	.	1,00	.	.	.
Elektroinstallateur im Außendienst	J\$	2,36 ^{f)}	3,07	.	.	3,07
Eisenbahnbe- und -entlader ..	J\$	1,11	1,44	.	.	1,52
Streckenarbeiter (Eisenbahn)	J\$	0,94	1,60	.	.	1,44
Straßenbahnführer, Omnibusfahrer	J\$	1,12	1,79	.	.	.
Straßenfahrzeugschaffner	J\$	0,76-0,96	1,41	.	.	.
Monatsgehälter der Angestellten im Bankgewerbe 1)						
Kassierer	J\$	233,33-350,00 ^{h)}	291,67			335 ^{g)}
Maschinenbuchhalter ..	J\$	208,33-300,00 ^{h)}	295,83			445 ^{g)} h)
SOZIALPRODUKT		1973	1974	1975	1976	1977
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 4)						
in jeweiligen Preisen	Mill. J\$	1 733,6	2 265,4	2 632,5	2 717,6	2 965,5
je Einwohner	J\$	880,0	1 127,1	1 290,4	1 312,9	1 418,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 20,9	+ 30,7	+ 16,2	+ 3,2	+ 9,1
je Einwohner	%	+ 18,6	+ 28,1	+ 14,5	+ 1,7	+ 8,1
in Preisen von 1974	Mill. J\$	2 258,9	2 265,4	2 243,7	2 094,2	2 011,1
je Einwohner	J\$	1 146,6	1 127,1	1 099,9	1 011,7	962,2
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 0,1	+ 0,3	- 1,0	- 6,7	- 4,0
je Einwohner	%	- 2,1	- 1,7	- 2,4	- 8,0	- 4,9

1) Jeweils Oktober. - 2) 1977: Durchschnittlicher Stundenlohnsatz. - 3) Fabrikation von Herrenhemden (Baumwolle). - 4) Einschl. einer statistischen Differenz.

a) Mindeststundenlohnsatz. - b) Weibl. - c) Errechnet aus Wochenverdiensten. - d) Errechnet aus Tagesverdiensten. - e) Auch männl. - f) Durchschnittlicher Stundenlohnsatz. - g) Durchschnittsgehalt. - h) Auch weibl. - i) "Computer operator".

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1973	1974	1975	1976	1977
Entstehung						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill.J\$	128,1	162,6	202,0	227,3	264,9
Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Mill.J\$	18,4	22,2	36,6	54,3	61,2
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill.J\$	148,9	297,3	269,0	236,9	310,6
Verarbeitendes Gewerbe	Mill.J\$	293,6	386,5	442,7	508,0	563,9
Baugewerbe	Mill.J\$	177,6	213,5	252,4	209,2	174,4
Handel 1)	Mill.J\$	348,5	409,3	505,2	427,7	428,2
Verkehr und Nachrichten- übermittlung	Mill.J\$	112,5	137,0	155,8	164,5	203,2
Übrige Bereiche 2)3)	Mill.J\$	433,2	636,7	768,4	889,6	962,3
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mill.J\$	1 733,6	2 265,4	2 632,5	2 717,6	2 965,5
Verteilung						
Einkommen aus unselbstän- diger Arbeit	Mill.J\$	934,3	1 172,2	1 440,6	1 527,9	1 633,9
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill.J\$	480,4	709,7	717,6	706,0	847,2
Saldo der Erwerbs- und Vermö- genseinkommen zwischen In- ländern und der übrigen Welt	Mill.J\$	- 27,4	- 37,5	- 62,2	- 73,4	- 120,6
= Nettosozialprodukt zu Faktor- kosten (Volkseinkommen)	Mill.J\$	1 387,3	1 844,4	2 096,0	2 160,5	2 360,5
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill.J\$	146,2	178,5	238,7	234,6	214,6
= Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mill.J\$	1 533,5	2 022,9	2 334,7	2 395,1	2 575,1
Saldo der laufenden Übertra- gungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mill.J\$	+ 30,7	+ 29,6	+ 19,1	+ 1,8	+ 17,3
= Verfügbares Einkommen	Mill.J\$	1 564,1	2 052,4	+ 2 353,7	+ 2 396,9	+ 2 592,3
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mill.J\$	1 080,3	1 479,0	1 700,5	1 878,1	2 057,0
Staatsverbrauch	Mill.J\$	276,2	386,2	482,5	595,9	654,5
Anlageinvestitionen	Mill.J\$	448,2	478,2	611,8	449,2	343,0
Vorratsveränderung	Mill.J\$	+ 92,6	+ 61,6	+ 39,1	+ 43,4	- 30,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill.J\$	542,6	848,2	985,7	773,2	914,1
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill.J\$	707,4	985,7	1 186,1	1 021,7	972,0
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2)	Mill.J\$	1 733,6	2 265,4	2 632,5	2 717,6	2 965,5
ZAHLUNGSBILANZ (SALDEN)						
Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz, fob-Werte)	Mill. SZR ⁴⁾	- 149,6	- 49,2	- 132,6	- 114,2	+ 80,1
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 81,1	- 47,9	- 123,1	- 153,1	- 155,6
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 90,1	+ 93,6	+ 62,8	+ 40,6	+ 51,5
Übrige Dienstleistungen ...	Mill. SZR	- 171,2	- 141,5	- 185,9	- 193,7	- 207,1
Übertragungen (Öffentliche und private; Überschuß der Über- tragungen aus dem Ausland(+) bzw. an das Ausland (-)) ...	Mill. SZR	+ 23,0	+ 20,7	+ 22,8	+ 5,1	+ 17,2
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 207,7	- 76,4	- 232,9	- 262,2	- 58,3
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 173,0	- 187,6	- 182,2	- 102,3	+ 0,4
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 6,0	+ 40,6	- 58,2	+ 32,2	- 56,6
Ab- (-) bzw. Zunahme (+) der Währungsreserven (Bestands- veränderung)	Mill. SZR	- 25,2	+ 58,1	- 47,3	- 199,3	- 3,4
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 204,2	- 88,9	- 287,7	- 269,4	- 59,6
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 3,5	+ 12,5	+ 54,8	+ 7,2	+ 1,3

1) Das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ist in den übrigen Bereichen enthalten. - 2) Einschl. einer statistischen Differenz. - 3) Ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen. -

4) 1 SZR = 1973: 1,0838 J\$; 1974: 1,0933 J\$; 1975: 1,1038 J\$; 1976: 1,0496 J\$; 1977: 1,0614 J\$.

ENTWICKLUNGSPLANUNG

Nach Erlangung der politischen Selbständigkeit wurde es ein Hauptziel der Wirtschaftsentwicklung, die Abhängigkeit des Landes von Ein- und Ausfuhren agrarischer Produkte zu mindern. Träger der Wirtschaftsplanung ist das Entwicklungsministerium (Ministry of Development and Welfare), in dem ein zentraler Planungsstab für das Entwicklungsprogramm und für die Koordinierung der Vorhaben der verschiedenen Ministerien sowie für die Projektvorbereitung im Rahmen der technischen Hilfe zuständig ist. Eine Entwicklungsbank (Development Finance Corporation) besteht bereits seit 1959. Sie gewährt Kredite und übernimmt Garantien für die Fremdfinanzierung von Investitionen. Die bereits 1952 gegründete staatliche Entwicklungsgesellschaft "Jamaica Industrial Development Corporation" dient der Belebung und Förderung der industriellen Entwicklung und dem verstärkten Export inländischer Erzeugnisse. Sie bietet ausländischen Investoren im Rahmen verschiedener Förderungsgesetze Zoll- und Steuerpräferenzen bzw. -befreiungen.

Die Wirtschaftspolitik ist vor allem auf die Sicherstellung der Nahrungsmittelversorgung aus inländischer Produktion und den Ausbau des Fremdenverkehrs ausgerichtet. In den vergangenen Jahren haben Förderungsmaßnahmen des Staates (u.a. zollfreie Einfuhr von Fertigungseinrichtungen, Steuerfreiheit bis zu 15 Jahren, Transferfreiheit für Kapital und Gewinne) sich als erfolgreich erwiesen und bereits Strukturwandlungen der Wirtschaft herbeigeführt. Infolge des günstigen Investitionsklimas hat die Industrialisierung rasche Fortschritte gemacht. Im Rahmen der Industrie- und Exportförderungsgesetze wird der Zufluß weiteren ausländischen Kapitals durch weitreichende Vergünstigungen gefördert. Der Industriesaufbau wurde auch durch Kredite der Weltbank und der "International Development Bank" (IDB) begünstigt. Zu den Schwerpunkten der Entwicklungspolitik gehört eine zunehmende Staatsbeteiligung an der Wirtschaft sowie eine stärkere Kontrolle durch die angestrebte Nationalisierung wichtiger Wirtschaftszweige. Angesichts der hohen Arbeitslosigkeit (um 20 %) wird die Niederlassung neuer Sekundärindustrien u. a. durch Gewährung von Steuervorteilen gefördert. Die "Jamaica

Industrial Development Corporation" hat in Kingston und in ländlichen Gebieten Industriezonen geschaffen, in denen bisher über hundert mittlere und kleine Betriebe angesiedelt wurden.

Für die Jahre 1963 bis 1968 war ein Fünfjahresplan zur langfristigen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung aufgestellt worden. Er sah Investitionen von 91,4 Mill. J\$ vor, von denen mehr als 40 % dem Wirtschaftssektor und über 50 % der sozialen Entwicklung und Infrastrukturvorhaben zufließen sollten. Dieser Plan stellte das bisher einzige Entwicklungsprogramm des Landes dar. Erst Mitte 1976 wurde ein zweiter Fünfjahresplan (1976/80) in Kraft gesetzt, dessen Ziel vor allem die rasche Industrialisierung ist. Die Gesamtinvestitionen sollen 520 Mill. J\$ betragen. Im Planzeitraum soll u.a. die Herstellung von Fertigerzeugnissen um 30 % erhöht und rd. 40 000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Seit 1976 wirbt Jamaika ausländisches Anlagekapital besonders für die Freizone von Kingston, die über weiträumige Hafenanlagen, einen Containerterminal und eine weitgehend fertiggestellte Infrastruktur verfügt. Die staatlichen Förderungen sind hier größer als in anderen Gebieten. Für den Ausbau der Infrastruktur, besonders der Seehäfen, die Modernisierung der Landwirtschaft und die Förderung des Reiseverkehrs sind öffentliche Investitionen größeren Umfanges vorgesehen.

Die wirtschaftliche Lage war in den letzten Jahren durch ein rückläufiges Bruttoinlandsprodukt, eine hohe Arbeitslosigkeit und einen anhaltenden Preisauftrieb gekennzeichnet. Die Ursachen dafür liegen sowohl in der außen- wie auch in der binnenwirtschaftlichen Entwicklung. Die Rezession in den Industrieländern, vor allem in den Vereinigten Staaten, hat zu einem Nachfragerückgang für Bauxit und Aluminiumoxid, die wichtigsten Exportprodukte, geführt. Außerdem waren die Preise für die landwirtschaftlichen Hauptprodukte (Zucker, Bananen) auf dem Weltmarkt zurückgegangen. Binnenwirtschaftlich wirkte sich die politisch bedingte Unsicherheit aus, die zur Abwanderung von Kapital und qualifizierten Arbeitskräften führte.

WIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENARBEIT

I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1977		<u>Mill. DM</u> 60,5
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾		<u>Mill. DM</u> 38,0
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)		32,8
b) Kredite		5,2
darunter:		
Öffentliche wirtschaftl. Zusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1977	<u>Mill. DM</u> 37,8	
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	32,8	
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	0	
c) Finanzielle Zusammenarbeit	5,0	
2. Private Leistungen insgesamt		<u>Mill. DM</u> 22,5
a) Kredite und Direktinvestitionen		5,4
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)		17,1
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u> 286,24
darunter:		
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 143,90	} = 95,0 %
Großbritannien und Nordirland	73,33	
Kanada	54,71	
Bundesrepublik Deutschland	10,74	
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1976		<u>Mill. US-\$</u> 103,78
darunter:		
Weltbank	<u>Mill. US-\$</u> 55,29	
Inter-American Development Bank	18,98	
UN	18,98	
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen wirtschaftlichen Zusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland		
Ausbildungszentrum für Kfz-Handwerker in Kingston; Kapitalhilfe für den Fischereihafen "New Port East" in Kingston; Förderung der Kooperation von Industrieunter- nehmen; Kapitalhilfe für die jamaikanische Entwicklungsbank; Importe deutscher Fischereiboote; fahrbare Zahnstation; Keramiksachverständiger; Busse für die National Volunteers Organization; Sachverständiger für den Wetterdienst; Entsendung eines Orthopädiemeisters an das Polio-Rehabili- tationszentrum Kingston; Entsendung eines Hydrologen als Regierungsberater; Dokumentarfilmstation; Beitrag für Direktor des Fischereihafens Kingston.		

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. -
2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

WICHTIGE ENTWICKLUNGSINDIKATOREN JAMAIKAS
IM VERGLEICH MIT KENNZAHLEN AUSGEWÄHLTER AMERIKANISCHER LÄNDER*)

Land	Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
		Kalorienversorgung 1974	Proteinversorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt der männl. Bevölkerung) 1)	Einwohner je Planmäßiges Krankenhausbett 2)	Anteil der				Energieverbrauch 1976 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 5)	Pkw	Fernsprechan-schlüsse	Fernsehempfangsgeräte	Brutto-sozialprodukt 1977 zu Marktpreisen je Einwohner
						Alpha-beten an der Bevöl-kerung (15 Jahre und dar-über) 3)	eingeschrie-benen Schüler an der Bev. im Grund- u. Sekun-darschul-alter	Land-wirt-schaft am Brutto-in-lands-produkt	landw. Erwerbs-pers. an Erwerbs-pers. insges. 1977						
		Kalorien	g	Jahre	Anzahl	%				kg SKE 4)	%	Anzahl		US-\$	
Argentinien	3 406	107	65 (75)	176 (71)	93 (70)	87 (75)	12 (75)	14	1 804	20 (75)	96 (75)	90 (76)	180 (74)	1 730	
Bolivien	1 849	48	46 (76)	522 (70)	.	66 (76)	18 (75)	52	318	.	3 (75)	9 (73)	.	540	
Brasilien	2 515	62	58 (70)	266 (73)	81 (75)	68 (74)	10 (77)	41	731	15 (76)	57 (76)	35 (76)	96 (76)	1 390	
Chile	2 825	78	60 (70)	362 (75)	87 (70)	96 (75)	10 (77)	20	987	2 (74)	25 (75)	46 (76)	68 (76)	1 170	
Costa Rica	2 535	61	d67 (70)	261 (75)	88 (73)	80 (76)	22 (77)	37	448	16 (75)	30 (75)	62 (76)	77 (76)	1 240	
Dominikanische Republik	2 212	46	57 (62)	351 (73)	66 (70)	71 (74)	21 (77)	58	653	1 (74)	16 (76)	26 (76)	33 (76)	840	
Ecuador	2 123	47	55 (74)	495 (73)	73 (74)	75 (76)	20 (77)	46	455	1 (74)	6 (74)	29 (76)	41 (76)	770	
El Salvador	1 912	50	d56 (70)	563 (75)	57 (71)	65 (76)	30 (77)	52	260	17 (72)	11 (74)	14 (76)	33 (76)	570	
Guatemala	1 994	53	d52 (70)	457 (73)	46 (73)	39 (73)	27 (70)	57	257	13 (73)	13 (76)	10 (73)	19 (76)	790	
Guyana	2 350	57	59 (61)	199 (75)	.	70 (73)	21 (76)	24	1 072	2 (75)	35 (76)	28 (76)	52 (75)	560	
Haiti	2 026	49	49 (75)	1 169 (75)	.	28 (71)	44 (74)	69	28	31 (75)	4 (74)	4 (76)	3 (76)	230	
Honduras	2 041	52	52 (75)	598 (75)	45 (61)	56 (75)	29 (77)	64	264	5 (75)	7 (76)	7 (76)	17 (76)	450	
Jamaika	2 663	68	d69 (70)	257 (74)	82 (60)	78 (75)	8 (76)	23	1 937	53 (75)	56 (73)	54 (76)	54 (76)	1 150	
Kolumbien	2 182	47	59 (75)	530 (75)	73 (73)	70 (75)	27 (75)	30	685	11 (75)	14 (76)	70 (76)	70 (76)	710	
Kuba	2 712	70	69 (70)	234 (75)	65 (60)	84 (75)	.	25	1 225	.	9 (76)	32 (74)	69 (76)	900	
Mexiko	2 725	67	63 (75)	863 (74)	74 (70)	80 (76)	9 (76)	39	1 227	24 (74)	41 (76)	54 (76)	84 (74)	1 110	
Nicaragua	2 387	68	51 (75)	462 (75)	58 (71)	56 (73)	23 (77)	45	478	11 (75)	16 (73)	25 (76)	40 (76)	830	
Panama	2 419	59	64 (70)	284 (75)	78 (70)	92 (76)	17 (76)	37	885	0 (75)	40 (75)	90 (76)	108 (76)	1 220	
Paraguay	2 714	75	60 (75)	694 (75)	80 (72)	67 (74)	34 (77)	50	189	7 (72)	4 (75)	14 (76)	20 (76)	760	
Peru	2 359	62	53 (65)	497 (72)	72 (72)	86 (76)	13 (76)	40	642	2 (74)	21 (75)	24 (76)	37 (76)	830	
Uruguay	3 070	99	d70 (70)	235 (75)	91 (70)	79 (74)	10 (76)	13	1 000	1 (72)	55 (74)	92 (76)	114 (76)	1 450	
Venezuela	2 422	62	63 (75)	334 (75)	82 (71)	73 (76)	6 (77)	20	2 838	1 (75)	76 (75)	60 (76)	116 (76)	2 820	

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichen hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.
1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Falls Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen sind, ist dies durch ein vorangestelltes d gekennzeichnet. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten. - 3) Les- und Schreibkundige. - 4) Steinkohleneinheit. - 5) SITC - Pos. 5, 7 und 8.

Quellen: FAO Production Yearbook 1977 (Ernährung; landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1977 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1977 (Schüler; Informationswesen); Yearbook of International Trade Statistics 1976 (Außenhandel); World Bank Atlas 1978 (Sozialprodukt); UNRISD Research Data Bank of Development Indicators.

QUELLENHINWEIS^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Jamaica, Department of Statistics, Kingston	Statistical Yearbook of Jamaica 1976
	Statistical Abstract 1976
	Demographic Statistics 1975
	The Labour Force 1977
	Monetary Statistics 1975
	Production Statistics 1975
	Facts on Jamaica. Population and Vital Statistics 1973

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.

STATISTIK DES AUSLANDES

Unter diesem Titel werden folgende zusammenfassende auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden herausgegeben:

INTERNATIONALE MONATSAHLEN (Kennziffer: 5100000)

Erscheinungsfolge monatlich — Umfang 60 Seiten — Format DIN A 4 — DM 6,90

LANDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig — Umfang 50 bis 180 Seiten — Format DIN A 4
Angabe ist das Erscheinungsjahr des letzten Berichtes.

Kenn- ziffer	1 Europa	DM	Kenn- ziffer	2 Afrika	DM	Kenn- ziffer	3 Amerika	DM	Kenn- ziffer	4 Asien	DM	Kenn- ziffer	Australien, 5 Ozeanien und übrige Länder	DM
5201000	Bulgarien 1978	12,40	5202100	Ägypten 1977 ¹⁾	11,80	5203100	Chile 1970 ¹⁾	11,—	5204100	Birma 1972	9,—	5205000	Länder im	
5201100	Jugoslawien 1974	11,—	5202100	Äthiopien 1972	11,—				5204100	Ceylon 1972	9,—		COMECON 1970 ¹⁾	11,—
5201000	Polen 1973	11,—	5202100	Algerien 1975 ¹⁾	10,—				5204100	China (Taiwan) 1970 ¹⁾	9,—			
5201000	Rumänien 1974	10,—	5202100	Ghana 1972	9,—				5204100	Indien 1971 ¹⁾	11,—			
5201000	Sowjetunion 1977	11,80	5202100	Liberia 1973	9,—				5204100	Indonesien 1974 ¹⁾	10,—			
5201000	Tschechoslowakei 1975	11,—	5202100	Libyen 1977	10,70				5204100	Korea, Süd 1975	10,—			
5201100	Türkei 1972	11,—	5202100	Madagaskar 1973	9,—				5204000	Korea, Dem. Volksrep 1977	8,60			
5201000	Ungarn 1972	9,—	5202100	Marokko 1975 ¹⁾	10,—				5204100	Pakistan 1974 ¹⁾	9,—			
			5202100	Nigeria 1977	10,70				5204100	Philippinen 1977	10,70			
			5202000	Ostafrikanische Gemein- schaft 1971	11,—									
			5202100	Sudan 1976	9,—									
			5202100	Togo 1978	11,20									
			5202100	Tunesien 1976	10,—									
			5202100	Zaire 1978	12,40									

LÄNDERKURZBERICHTE

Monatlich 4 Berichte (ein Jahrgang 48 Berichte) — Umfang je Heft ca. 30 Seiten — Format DIN A 4

Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1971 bis 1973 = DM 2,—; 1974 bis 1976 = DM 3,—; 1977 = DM 3,20; 1978 = DM 3,40; 1979 = DM 3,50

Für die nachstehend genannten Länder ist jeweils das Erscheinungsjahr des letzten Berichts angegeben:

5301000	Albanien 1978	5302100	Ägypten 1978	5303100	Argentinien 1977 ¹⁾	5304100	Afghanistan 1979	5305000	Australien 1975 ¹⁾
5301000	Belgien 1971 ¹⁾	5302100	Äquatorialguinea 1972 ¹⁾	5303100	Bahamas 1974	5304100	Bahain 1972 ¹⁾	5305100	Fidschi 1972 ¹⁾
5301000	Bulgarien 1979	5302100	Äthiopien 1979	5303100	Barbados 1973 ¹⁾	5304100	Bangladesch 1978	5305000	Neuseeland 1975 ¹⁾
5301000	Dänemark 1974 ¹⁾	5302100	Algerien 1978	5303100	Belize 1979	5304100	Birma 1979	5305100	Papua - Neuguinea 1975
5301000	Finnland 1975 ¹⁾	5302100	Angola 1977	5303100	Bolivien 1979	5304100	Brunei 1976		
5301000	Frankreich 1976	5302100	Benin 1978	5303100	Brasilien 1979	5304100	China (Taiwan) 1974 ¹⁾		
5301100	Griechenland 1977 ¹⁾	5302100	Botsuana 1975	5303100	Chile 1979	5304000	China, Volksrep 1975 ¹⁾		
5301000	Großbritannien und Nordirland 1976 ¹⁾	5302100	Burundi 1979	5303100	Costa Rica 1977	5304100	Hongkong 1976 ¹⁾		
5301000	Irland 1975	5302100	Elfenbeinküste 1978	5303100	Dominikanische Rep. 1978	5304100	Indien 1977 ¹⁾		
5301000	Island 1971 ¹⁾	5302100	Gabun 1977	5303100	Ecuador 1979	5304100	Indonesien 1979		
5301000	Italien 1976 ¹⁾	5302100	Gambia 1976	5303100	El Salvador 1976	5304100	Irak 1978		
5301100	Jugoslawien 1978	5302100	Ghana 1979	5303100	Guatemala 1976 ¹⁾	5304100	Iran 1976 ¹⁾		
5301000	Liechtenstein 1975	5302100	Guinea 1975 ¹⁾	5303100	Guayana, Franz. 1977	5304100	Israel 1976 ¹⁾		
5301000	Luxemburg 1971 ¹⁾	5302100	Kamerun 1977	5303100	Guyana 1973 ¹⁾	5304000	Japan 1974 ¹⁾		
5301100	Malta 1976	5302100	Kenia 1978	5303100	Haiti 1976 ¹⁾	5304100	Jemen Arab. Rep. und Dem. Volksrep 1977		
5301000	Niederlande 1974 ¹⁾	5302100	Kongo 1974 ¹⁾	5303100	Honduras 1976 ¹⁾	5304100	Jordanien 1977		
5301000	Norwegen 1974 ¹⁾	5302100	Lesotho 1975	5303100	Jamaika 1979	5304100	Khmer - Rep 1974 ¹⁾		
5301000	Österreich 1975	5302100	Liberia 1978	5303000	Kanada 1974 ¹⁾	5304000	Korea, Nord- 1978		
5301000	Polen 1977	5302100	Libyen 1978	5303000	Kolumbien 1978	5304100	Korea, Republik 1978		
5301100	Portugal 1978	5302100	Madagaskar 1977	5303100	Kuba 1979	5304100	Kuwait 1974 ¹⁾		
5301000	Rumänien 1978	5302100	Malawi 1977	5303100	Mexiko 1976 ¹⁾	5304100	Laos 1971 ¹⁾		
5301000	Schweden 1972 ¹⁾	5302100	Mali 1976 ¹⁾	5303100	Nicaragua 1975 ¹⁾	5304100	Libanon 1975 ¹⁾		
5301000	Schweiz 1975 ¹⁾	5302100	Marokko 1979	5303100	Panama 1979	5304100	Paraguay 1979		
5301000	Sowjetunion 1978	5302100	Mauritanien 1979	5303100	Paraguay 1978	5304000	Malaysia 1979		
5301000	Spanien 1978	5302100	Mauritius 1971 ¹⁾	5303100	Peru 1978 ¹⁾	5304000	Mongolei 1977		
5301000	Tschechoslowakei 1977	5302100	Mosambik 1977	5303100	Surinam 1976	5304100	Nepal 1977		
5301100	Türkei 1979	5302100	Namibia 1978	5303100	Trinidad und Tobago 1978	5304100	Oman 1974 ¹⁾		
5301000	Ungarn 1977	5302100	Niger 1979	5303100	Uruguay 1978	5304100	Pakistan 1979		
		5302100	Nigeria 1979	5303100	Venezuela 1978	5304100	Philippinen 1978		
		5302100	Obervolta 1975 ¹⁾	5303100	Vereinigten Staaten 1976 ¹⁾	5304100	Singapur 1977		
		5302100	Ruanda 1978			5304100	Sri Lanka 1979		
		5302100	Sambia 1977 ¹⁾			5304100	Syrien 1978		
		5302100	Saudi - Arabien 1975 ¹⁾			5304100	Thailand 1979		
		5302100	Senegal 1978			5304100	Vereinigte Arabische Emirate 1975 ¹⁾		
		5302100	Sierra Leone 1977			5304000	Vietnam 1979		
		5302100	Somalia 1979			5304100	Zypern 1978		
		5302100	Sudan 1978						
		5302000	Südafrika 1974 ¹⁾						
		5302100	Südrhodesien 1975						
		5302100	Swasiland 1975						
		5302100	Tansania 1978						
		5302100	Togo 1979						
		5302100	Tschad 1978						
		5302100	Tunesien 1978						
		5302100	Uganda 1979						
		5302100	Zaire 1977						
		5302100	Zentralafrikanische Republik 1974						

¹⁾ Vergiffen

FACHSERIE AUSLANDSSTATISTIK *)

Reihe 1: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit im Ausland

Reihe 2: Produzierendes Gewerbe im Ausland

Reihe 3: Außenhandel des Auslandes

Reihe 4: Löhne und Gehälter im Ausland

Reihe 5: Preise und Preisindizes im Ausland

*) Die einzelnen Reihen sind z. T. nach weiteren Untertiteln gegliedert